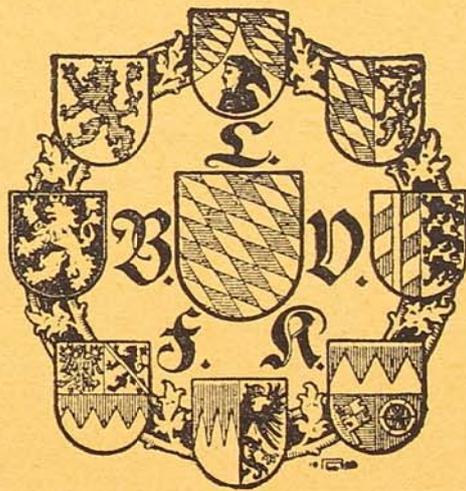


# Blätter

des Bayerischen Landesvereins  
für Familienkunde

Schriftwalter:

Adolf Roth



Band VII  
Heft 3  
(18. Jahrgang 1940)

---

Druck und Verlag Michael Laßleben · Kallmünz

## Inhalt

v. Berchem, Dr. jur. Lambert Graf von Oberndorff †	37
Prof. Otto Stölzel, Die Familie des Genealogen Johann Christoph Gatterer	37
Ludwig Kiendl, Bäuerliche Familienforschung vor Beginn der Pfarrbücher	43
Alfred Baumeister, Bayerische Rekruten im Dreißigjährigen Kriege	47
<b>Kleine Beiträge:</b>	53
Die Holländische Erbschaft — Die kgl. bayer. Hofmohren	
Buchanzeigen	55
Zeitschriftenrückschau	56

Werbt neue Mitglieder, damit wir unsere Leistungen steigern können!

### Zeichen und Abkürzungen,

die in den „Blättern des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ ohne besondere Erklärung verwendet werden:

- \* = geboren; † = gestorben; ∞ = ehelich verbunden; o—o = unehelich verbunden; ( . . . ) Angaben in solchen spitzen Klammern betreffen die Eltern der unmittelbar vorhergehend genannten Person.
- K. = Kind(er); S. = Sohn; T. = Tochter; B. = Bauer; Bg. = Bürger; Bayer. Lv. f. Fk. = Bayerischer Landesverein für Familienkunde; Bl. d. Bayer. Lv. f. Fk. = Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde; Bayer. Gt. = Bayerische Geschlechtertafeln.

### Graphologische Charakteranalysen

aus  
Ahnhand-schriften  
(bis 1500)

erstellt Fachmann.

Anfragen an Hanns Schwarz  
München 33, Eibacher Hauptstr. 150.

### Sippenforscher KStH Josef Wopper

Wunsiedel, Richard-Wagnerstr. 1/II

Arbeitsgebiet:

Oberfranken (ehem. Markgrafschaft  
Bayreuth), nordöstliche Oberpfalz



# Blätter

## des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftwalter: Adolf Roth  
München 27, Widderstr. 12

**Band VII**
**18. Jahrgang 1940**
**Heft 3**

Am 10. August 1940 verschied nach längerer Krankheit in Wolframsdorf unser liebes Mitglied

### Dr. jur. Lambert Graf von Oberndorff

Rittmeister der L.K. a. D., Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1914

Der Verstorbene war ein vortrefflicher Kenner der Geschichte, ein gründlicher und fleißiger Sippenforscher. Seine ausgezeichneten historischen und genealogischen Abhandlungen haben bleibenden Wert. An unseren Bestrebungen nahm er immer lebhaften Anteil.

Als vornehmer, liebenswürdiger und stets hilfsbereiter Mensch erfreute er sich allgemeiner Hochschätzung. Sein zu früher Heimgang bedeutet für die historische Wissenschaft und für uns einen sehr schmerzlichen Verlust. Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde:  
von Berchem  
Vereinsleiter

## Die Familie des Genealogen Johann Christoph Gatterer

Von Regierungspräsident a. D. Prof. Otto Stölzel, Marburg

### I. Schrifttum

Über Johann Christoph Gatterer, 1727—1799, Göttinger Professor der Geschichte und der Genealogie (hier kurz genannt: Prof. Gatterer), berichten:

- 1) Dr. Max Browe in Berlin (Reichsstelle für Sippenforschung), in „Familie, Sippe, Volk“, Jahrg. 3 (1937) S. 14.
- 2) Allgem. Dt. Biographie 8 S. 410.
- 3) Heinr. Holzschuber, Geschichte der ehem. Herrschaft Lichtenau, 1837 Nürnberg bei Riegel u. Wöhner, S. 107.
- 4) Georg A. Will, Nürnberger Gelehrtenlexikon, 1755 Nürnberg bei Lorenz Schüpfel S. 510, sowie Fortsetzung Teil 5 S. 389.
- 5) Koerners Dt. Geschlechterbuch 20 (1912) S. 74.

6) Gabriele Reuter (Murenkelin des Prof. Gatterer), Grüne Ranken um alte Bilder, Berlin 1937.

7) Erich Ebstein, G. A. Bürger und Philippine Gatterer, Leipzig, Dieterich, 1921.

Ferner sei hier angeführt:

8) Neben dem Geburtsvermerk in der Taufmatrikel des Evang.-Luther. Pfarramts in Lichtenau b. Ansbach Bd. 2 S. 66 über die Geburt am 14. 7. 1727 (vorhergeht derselbe Vermerk durchstrichen) findet sich am unteren Rande in alter Schrift:

Joh. Chr. Gatterer frequentierte in Nürnberg die Lauersche Schule, ging nach Altdorf, wo er unter die Zahl der alumnorum aufgenommen wurde. Wurde als Hofmeister bei Herrn Dr. Bumann angenommen. Als er darauf magister legens geworden, so hatte er bald darauf als corrector Gymnasii Egid. Vakation erhalten. Nach Ablauf einiger Jahre wurde er als Professor nach Göttingen vociert.

9) Friedr. Ferdin. Schneider, Pfarrer in Lichtenau, Geschichte von Lichtenau, 1937 Nürnberg, S. 72 fügt der kurzen Erwähnung Gatterers hinzu: „Das Gattererfeld mit Ruhebank oberhalb Malmersdorf sollte an ihn erinnern.“

## II. Die Vorfahren Gatterer

Vater des Professors war nach dem Taufvermerk der „ehrbare und mannhafte Melchior Gatterer, bei hiesiger (Lichtenauer) Garnison Wagenknecht.“ Ebenso wird er daselbst bezeichnet im Taufvermerk eines weiteren Kindes Barbara, geboren und getauft am 25. 10. 1731. In der dortigen Liste der Kommunikanten, die 1727 endet, erscheint er am 1. Advent 1726 als Melchior Gaderer, nebst ug. Gertraud, und 1. Advent 1727 als Melchior Gadderer nebst ug. Gertraud.

Des Vaters letzte Stellung ergibt der Trauervermerk des Professors in Nürnberg-St. Lorenz:

19. 8. 1753 „Herr ehrbare, achtbare und wohlgelehrte M. Joh. Chr. Gatterer, wohlverordneter collega des löbl. Gymnasii Egidiani, des ehrbaren und mannhaften Melchior Gatterer Gefreiten unter hiesiger (Nürnberger) Stadtmiliz, f. n. e. E. (selig nachgelassener ehelicher Sohn) und die ehrbare und tugendhafte Fr. Helena Barbara, des ehrbaren und mannhaften Johann Schubart Büttner und Eichmeister, auch unter der Artillerie Constabels ehel. Tochter.“

Somit ist der Vater Melchior in keinem Kirchenbuch gefunden, weder in Lichtenau noch im Kirchspiel Sachsen, zu dem der vorhergehende Wohnsitz Melchiors, Herpersdorf, gehörte und in dem für 1705–1717 ein Traubuch fehlt. Aber Melchior fand sich in einer Rechnung des Amtes Lichtenau von 1724, die das Pfarramt vorlegte. Nach Schornbaums Archivinventarien der ev. Pfarreien des Konfistoriums Ansbach (Würzburg 1928) S. 645 liegen beim Pfarramt Lichtenau ein Sal- und Giltbuch des Amtes Lichtenau 1708, Pfarrechnungen 1696/97 bis 1793/4, Amtsrechnungen von 1617, 1630, 1724, 1756, 1764 usw. Die Rechnungsbücher enthalten Einnahmen und Ausgaben je eines Jahres, nach immer wiederholter Einteilung, darunter „Einnahmen insgemein“ in 4–6 Posten. Als letzter Posten fand sich:

1708 „Und dann Christoph Gatterer, so in dem f. v. (= sit venia verbo, mit Verlaub zu sagen) Schweinehaus zu Herbersdorf in Zins sitzet, zahlet vor diß Jahr verfallenen Jahreszins mit 3 Th.“

1724 „Endlich zahlet Melchior Gatterer zu Herbersdorf, welcher in f. v. Schweinehaus daselbst wohnet, Zinnß 3 Th.“

In den Jahresrechnungen 1756 und 1764 kommt an gleicher Stelle der Bewohner des „f. v. Schweinehauses“ vor, er heißt jetzt Kirischmeier und Wiedmann und zahlet 5 Th. Ferner erscheint 1724 Christoph Gatterer S. 61 noch mit einem Rest von seinem Hauszins von 1,10 Th.

Wichtig wurde der Lichtenauer Trauervermerk vom 1. Sonntag nach Trin. 1735 (S. 167): „Martin Gaderer, angehender Inwohner und Tagelöhner allhier (Lichtenau), ein Junggefell, des erbaren u. bescheidenen Christoph Gaderer, Köbler zu Petersaurach ehel. Sohn, und tugendf. Jgfr. Anna Maria Reinhartin, des . . . Matthias Reinhart Inwohners und Unterförsters allhier f. nachgel. ehel. Tochter.“ Dieses Ehepaar bekam in Lichtenau 1736–1743 vier Kinder, die alle höchstens 4 Wochen alt wurden. Nachdem Mar-

tin 1764 (laut Akten des Nürnberger Staatsarchivs über Lichtenau) mit Maria Barbara Rithumerin ein adulterium duplex begangen, starb die Frau Anna Maria 19. 3. 1769, hierdurch „sehr gebeugt“, wie es im Sterbevermerk heißt. Doch Martin heiratete noch im selben Jahr (geb. 11. 3. 1703, also 63 J. alt) eine Witwe, machte 1773 sein Testament und starb 11. 1. 1778 in Lichtenau. 1764 hatten in Petersaurach seine Geschwister auf seinen späteren Nachlaß verzichtet, nämlich Andreas Gatterer, Sabina Fürhäuserin und Katharina Bierthalerin. 1759 machte Martin in Lichtenau als dortiger Tagelöhner Grundstücksgefächte mit einem Schwager Schilling, Obertorwart und Schreinermeister in Lichtenau. (Beides ergibt sich aus den genannten Archiv-Akten.)

Sein Vater Christoph Gatterer ließ mit Frau Eva laut Taufbuch folgende Kinder taufen, und zwar

a) in Herpersdorf (Kirchenbuch Sachsen): als Tagelöhner und Hausgenosse zu Herpersdorf: 1706 Martin; 1708 Sabina;

b) in Petersaurach als Inwohner, seit 1715 als Köbler daselbst: 1710 Andreas; 1713 Katharina; 1715 Andreas; 1717 Anna; 1719 Johann Michael; 1721 Adam; 1722 Maria Appollonia.

Unter diesen Kindern von Christoph und der Eva fand sich also ein Melchior leider nicht. Trotzdem wird man annehmen dürfen, daß des Professors Vater Melchior unter den Kindern war, geboren anderswo um 1700/1704. Denn er war nach dem Amtsbuch Wohnungsnachfolger des Christoph im Schweinehaus zu Herpersdorf und zahlte 1724 dafür 3 Th im selben Jahr, als noch Christoph einen Zinsrest zu zahlen hatte.

Melchior lebte also wohl bis um 1709 im Schweinehaus zu Herpersdorf bei Vater Christoph und übernahm selbst diese Wohnung zwischen 1709/1724; allerdings lebten seine Eltern 1710 bis 1722 in Petersaurach. Am 23. 4. 1723 erscheint Melchior als „Hausgenosse zu Herpersdorf“ als Pate. Um 1725 muß er geheiratet und den Wohnsitz nach Lichtenau als Wagenknecht verlegt haben, denn Advent 1726 ist er mit Frau Gertraud Kommunikant in Lichtenau.

Petersaurach, an der Bahn Wicklesgreuth-Windsbach östlich von Ansbach gelegen, ist etwa 7 km und Herpersdorf (auch Herbersdorf geschrieben, Bahnstation und Kirchspiel Sachsen) ist etwa 2 km nordöstlich von Lichtenau entfernt; Lichtenau aber liegt 10 km östlich von Ansbach. Lichtenau ist heute ein Städtchen in der Ebene, 36 km südwestl. von Nürnberg entfernt, also nicht ein Festungshügel in der Stadt, wie Gabriele Reuter, Grüne Ranken um alte Bilder (Berlin 1937) Seite 1 meint.

Zwischen 1731 und 1753 starb Melchior als Gefreiter der Stadtmiliz in Nürnberg.

Der Annahme, daß Melchior und Martin Brüder waren, steht nicht entgegen das Fehlen Melchiors beim Erbverzicht zu Gunsten der Stiefkinder Martins. Denn der Erbverzicht war 1764, aber schon vor 1753 war Melchior gestorben. Der Neffe Professor stand offenbar den Verwandten fern, besonders wohl dem Onkel Martin. Dieser zog nach Lichtenau erst 1735, als der Professor schon in Nürnberg zur Schule ging und vielleicht auch seine Eltern schon in Nürnberg wohnten.

In Herpersdorf erscheint laut Kirchenbuch noch ein Hans Gatterer, geb. Mai 1664 (berechnet), gest. dort 3. 1. 1736, Tagelöhner, Einwohner, auch Schutzverwandter zu Herpersdorf. Seine Tochter Regine heiratete 2. 12. 1713 in Lichtenau den Adam Amberger, nachdem sich beide im Dienst des Richters in Lichtenau genauer kennen gelernt hatten, und die jüngste Tochter Dorothea heiratete 27. 9. 1707 in Herpersdorf den Matthias Rornbusch zu Petersaurach. Da auch Christoph um 1670 geboren sein muß (vor 1680), dem Beginn des Herpersdorfer Kirchenbuchs zu Sachsen) und zuerst in Herpersdorf erscheint, könnten Christoph und Hans Brüder (oder Vettern) sein.

So wäre es verständlich, daß der Professor sich um seine Verwandten Gatterer nicht gekümmert, auch nichts im Göttinger Universitätsarchiv über seine Abstammung hinterlassen, bei Behandlung der genealogischen Wissenschaft vielmehr nur an die Abstammung der Fürsten gedacht hat. Seine wertvolle Urkundensammlung, den „Lehrapparat“, den er seinen Studenten zeigte, hat sein Sohn, der Heidelberger Professor und Oberforsttrat Christ. Wilh. Jakob Gatterer gehergt und erweitert, dessen Tochter Clementine (1800–1875) aber hat mit ihrer Mut-

ter, geb. Klinghöhr aus Claustal, im Jahr 1839 nach Verhandlungen mit England und anderen Meistbietenden (vgl. Luzerner Staatsarchivar Th. v. Liebena u in Bd. 2 der „Archivalischen Zeitschrift“ v. Fr. v. Löher, Stuttgart 1877, S. 204–226) die Sammlung in die Schweiz verkauft, wo sie jetzt im Staatsarchiv des Kantons Luzern sich befindet, ohne angeblich (Auskunft v. 12. 2. 1937) über die Familie Gatterer Weiteres zu enthalten.

### III. Sonstiges Vorkommen des Namens Gatterer

Sonst kommt der Name Gatterer in den Alpen vor, z. B. im Raume von Innsbruck bis Graz. In Innsbruck sind (oder waren kürzlich) zwei Professoren des Namens. Nach Körners Dt. Geschl. 29 S. 428, 36 S. 430 gab es einen Johann Gatterer, \* 22. 10. 1806 in Groß-Söll, Gemeinde Gröbming im oberen Enns-Thal, südlich Aulsee, \* 2. 8. 1837 als Bezirksvorsteher zu Mürzzuschlag i. Steiermark. Schon in einem Vermerk v. 1509 erscheint in Rasen, jetzt Rasun im italienischen Südtirol, 5 km östl. Bruneck im Pustertal, ein Christoph Gatterer.

In seinem Aufsatz über den Dresdener Hofnarren Frölich (Familien-geschichtliche Blätter 1940 Sp. 66 ff. erwähnt Carl Wielnau einen Mathias Gatterer, der seit 1675 die Mühle in Altausseebef. Dessen Tochter Ursula ist die Mutter des 1694 geborenen Joseph Frölich gewesen, dessen Lehrmeister wieder ein Johann Gatterer auf der Kirchmühle in Aulsee war.

Vielleicht sind Träger des Namens von dort in die Nürnberger Gegend übergesiedelt, wenn auch die Karte der Exulanten von Dr. Karl Gröschel in Weissenburg i. Bay. den Namen noch nicht enthält (1936). Jedenfalls stammt ein 8. 9. 1722 zu Moosbach (30 km südwestl. Nürnberg, nur 12 km östl. Herpersdorf) als Bauer und Nürnberger Dorfschultheiß \* Andreas Gaderer aus Waldhausen in Österreich (mitten zwischen den Donaustädten Linz und Krems, nordöstl. von Grein), wo er um 1651 geboren ist. Dicht bei Moosbach, in Wassermungenau (30 km südl. Nürnberg) finden sich ein Webermeister Simon Gaderer, \* daselbst 7. 1. 1690, und ein Schuhmachermeister Urban Gaderer, \* daselbst 7. 1. 1712, beide mit Nachkommenschaft.

### IV. Die Mutter des Professors

Die Mutter wird in den Taufvermerken zu Lichtenau nur als Gertraud ohne Geburtsnamen bezeichnet, sowohl 14. 7. 1727 wie 25. 10. 1731. Patin der Tochter Barbara war Frau Barbara, des Johann Georg Mehl unter S. S. Herrn Hauptmanns Imhofs Dragoner Compagnie Dragoners Ehefrau. Deren Herkunft ist aufgeklärt und hier ohne Interesse.

Aber des Professors Vate war Johann Christoph, des Johann Simon Mahers, Bauers zu Herbersdorf ehelicher Sohn. Es liegt die Vermutung nahe, daß dieser ein Bruder der Mutter gewesen.

Johann Simon Mejer, Bauer in Herpersdorf, und Frau Elisabeth, geb. Scheffelmeyer, ließen laut Taufbuch zu Sachsen (für 1705–1717 fehlt leider das Traubuch) folgende Kinder taufen:

- a) 16. 4. 1709 Christoph, \* 17. 4. 1766, Vate Christoph Leidel in Langenloh.
- b) 20. 7. 1711 Georg, Vate Georg Koppinger, Weber in Walmersdorf.
- c) 9. 2. 1713 Johann Christoph, Vate wie bei a.
- d) 17. 3. 1714 Johann Christoph, Vate wie bei a.
- e) 25. 12. 1717 Barbara, Vate Barbara Christoph Leidels zu Langenloh Weib; \* 1763.
- f) 16. 11. 1719 Anna Margaretha, Vate Anna Margaretha, Joh. Paul Heimbeck's Bauers in Walmersdorf Weib.

(1700–1709 und 1715/1716 ist sicher kein Eintrag übersehen worden.) Da Johann als erstem Namen oft keine Bedeutung beigegeben wird, erscheint Christoph und Johann Christoph gleichbedeutend. Ob a oder c oder d Vate des Professors wurde, kann dahingestellt bleiben, d war 13-jährig etwas jung, er war wohl Ersatzkind für c und auch für a, vielleicht gehört der Randvermerk „\* 17. 4. 1766“ nicht zu a, sondern zu d. Jedenfalls hatte ein Johann Christoph Mejer Bauer in Herpersdorf mit Frau Marie Magdalene acht Kinder: 1740, 1742, 1744, 1747, 1752, 1754, 1755, 1758. Auch hier waren meist die Leidels Vaten, wie auch

1750–65 Mejers bei den Kindern Leidel in Walmersdorf und Langenloh. Offenbar verschwägert. Aber nirgends eine Gertraud, ein Name, der auch in dortiger Landbevölkerung nicht üblich war.

Trotzdem sagt Prowe in Familie, Sippe, Volk 1937 S. 14 in Anm. 2 von dem Vaten des Professors:

„Wahrscheinlich ein naher Verwandter der Mutter, die eine geborene Mayer war.“ Auf schriftliche und mündliche Frage hat Prowe erklärt (1938), der Beleg, daß die Mutter eine geb. Mayer sei, könne nicht angegeben werden, er sei aber natürlich da, sonst hätte er es nicht gesagt.

Gertraud muß, da sie 1727 und 1731 Kinder bekommt, zwischen 1686 und 1708 geboren sein. Vielleicht ist sie dem Joh. Simon Mejer (Mayer) und der Frau Elisabeth geb. Scheffelmeyer vor 1709 anderswo geboren.

Das Kirchenbuch von Sachsen nennt noch folgende Meyer: in Steinlach: Weber Jakob Meyer ○ Elisabeth, Kinder 1680–1700; Bauer Jörg Leonhard Meyer ○ Katharina, Kinder 1687, 1688; Bauer Christoph Leonhard Meyer ○ A., Kinder um 1680; Bauer Bartholomäus Meyer ○ Martha, Kinder 1743–59; Bauer Michael Meyer ○ Anna Elisabeth, Kinder 1743–59; in Sachsen: Bekenmeister Konrad Meyer ○ Eva, Kinder 1729–46; Hirte Jörg Meyer ○ Appollonia, Kinder 1741, 1748; in Langenloh: Hirte Hans Jörg Meyer ○ Margaretha, Kinder 1689, 1691; Hirte Samuel Meyer ○ Christine, Kinder 1717–31; Tagelöhner Joh. Georg Meyer ○ Helena, Kind 1745; in Walmersdorf: Bauer Joh. Thomas Meyer ○ Margaretha Barbara, Vaten 1735/39; in Volkersdorf: Bauer Joh. Michael Meyer ○ Margarete, Kinder 1725–41; in Hirschbrunn: Bauer Lorenz Meyer ○ Maria, Kind 1700; in Alberndorf: Tagelöhner Hans Michel Meyer später Hirte in Rageswind, Borbrunn, Volkersdorf, ○ Dorothea, Kinder 1701–13; in Volkersdorf: Hausgenosse Hirte Matthias Meyer ○ Elisabeth, Kinder 1737/48; in Kammerndorf: Bauer Joh. Wilhelm Meyer ○ Anna Margaretha, Kinder 1740–56; in Lichtenau (?): Korporal Georg Stephan Meyer ○ Maria Jakobina, Kinder 1748, 1750.

### V. Geschwister des Professors

Schwester Barbara geb. 1731. Von ihr ist nichts bekannt. Sie ist wohl früh gestorben.

### VI. Ehefrau des Professors

Prof. Gatterer ○ 19. 8. 1753 Nürnberg St. Lorenz (s. oben unter II.) Helene Barbara Schubert, \* Nürnberg St. Lorenz 30. 10. 1728, \* Göttingen 5. 9. 1806. Ihre Ahnen sind:

- 2) Johann Schubart, Büttner (= Fagbender), Eichmeister in Nürnberg, \* Nürnberg St. Lorenz 13. 4. 1686, ○ Nürnberg St. Lorenz 25. 8. 1716
- 3) Barbara Weib, \* Nürnberg St. Lorenz 24. 6. 1698.
- 4) Johann (Hans) Schubart, Weißbüttner, ○ I Nürnberg St. Lorenz 30. 10. 1679 Magdalene, Witwe des Weißbütners Leonhard Storch; ○ II Nürnberg St. Lorenz 18. 4. 1681.
- 5) Anna Katharina Böfinger, \* Nürnberg 11. 5. 1654.
- 6) Sebastian Weib, Sporer, Striegelmacher in Nürnberg, \* 1674, ○ 29. 8. 1697
- 7) Barbara, Witwe des Sporers und Striegelmachers Hans Georg Lenz.
- 8) Oswald Schubert, Schwarzbüttner, Ratsherr in Rodach, \* um 1615, \* Rodach bei Coburg 28. 12. 1684.
- 9) Kunigunde Kiesel, \* Seggitz 5. 9. 1620. \* Rodach 19. 7. 1701.
- 10) Paul Böfinger, Ballenbinder, Ratschmied in Nürnberg, ○ Nürnberg 6. 6. 1632
- 11) Katharina Wernle
- 12) Hans Weib, Sporer, Striegelmacher in Nürnberg
- 13) Anna Margarete
- 14) Hans Schubardt, Büttner in Rodach
- 15) Georg Kiesel, Händersknecht, \* Herrnheim um 1593, \* Seggitz 12. 10. 1634, ○ Seggitz 3. 5. 1618
- 16) Anna Fischer, \* um 1598 Mainstockheim.

- 20) Georg Böfinger, Wächter (?)=Gefelle in Nürnberg.  
 22) Cunrad Wernle, Gärtner, Schweinefester in Gostenhof b. Nürnberg.

## VII. Kinder des Professors

Erich Ebstein, a. a. O., behandelt die Kinder und gibt ihre Zahl Seite 152 an auf 15 nach Ersch und Gruber, Allgem. Encyclopädie. Unterlagen waren offenbar unvollständige Auszüge aus dem Kirchenbuch St. Marien in Göttingen. Dies muß noch ausgeschöpft werden. Daher mit allem Vorbehalt:

- A. Helene Barbara, \* 1754, erwähnt in Ebstein S. 153, 17, 31.  
 B. Sohn \* 1755, früh \*.  
 C. Magdalene Philippine, Dichterin, \* Nürnberg 21. 10. 1756, \* Baden-  
 burg a. Harz 28. 9. 1831, ∞ Rosdorf b. Göttingen 23. 11. 1780  
 Philipp Engelhard. S. unten.  
 D. Christoph Wilhelm Jakob, \* Göttingen 2. 12. 1759, \* Heidelberg 11. 9.  
 1838. S. unten.  
 E. Johanna Magdalene Marianne, ∞ Eichhorn. S. unten.  
 F. Johann Georg Wilhelm, \* 1766, \* 1768.  
 G. Maria Hedwig Georgia, \* 28. 5. 1767, \* 5. 4. 1773.  
 H. Georg Wilhelm, \* 6. 3. 1769.  
 I. Karl Heinrich, \* 28. 7. 1772.  
 K. Anna Marie.  
 L. Gertrud Rosine.  
 M. Johann Georg Wilhelm, stud. med., \* 1799.

H und M scheinen identisch. Es ist wohl der Georg, der als lediger Dr. med. am 1. 9. 1803 in Savannah in Georgia (800 km sw. von Washington) eine große Erbschaft hinterlassen haben soll. Nach Prome war er Arzt in Charlestown (West-Virginia, 80 km nw. von Washington). Vielleicht lebte er in Charleston, 150 km n. von Savannah, in Süd-Carolina.

Mit der Begründung, er habe neun Kinder außer zwei verstorbenen, bittet laut Göttinger Universitätsakten der Professor, der 600 Saler bekam, als er 1758 vom Professor am Gymnasium zu Nürnberg zum ordentlichen Prof. der Geschichte in Göttingen berufen wurde, 1772 um Zulage. Er bekam 1773 100 T. und 1792 nochmals ebensoviel zugelegt. Das Gnadenquartal, das 1799 der Witwe gezahlt wurde, betrug 225 Th., also muß er schließlich 900 Th. gehabt haben. Verstorben waren 1772 B und F, also fehlen jedenfalls zwei lebende Kinder.

## Zu C (Philippine)

Philipp Engelhard und Philippine wurden Stammeltern einer großen Nachkommenschaft, die durch eine Familienstiftung ihrer ältesten Tochter Karoline (1781–1853) zusammengehalten wird, wenn auch das Kapital z. Zt. entwertet ist. Die 3. Tochter Luise heiratete 1809 Gottlob Nathusius aus Magdeburg und wurde so, da ihre fünf Söhne um 1861 geädelt wurden, Stammutter aller heutigen von Nathusius. Auch der älteste Sohn Wilhelm Engelhard, Jurist in Kassel, hatte eine große Familie. Weiteres über Philippine in dem Familienroman ihrer Urenkelin Gabriele Reuter, Grüne Ranken um alte Bilder (Berlin 1937, Grote). Philippines Nachkommen in Koerner's Dt. Geschlechterbuch 20 (1912) S. 73–91.

## Zu D (Christoph)

Christoph wurde 1787 Professor der Kameralwissenschaften und Technologie in Heidelberg, 1790 Wirkl. Bergrat, auch Oberforstrat. Er heiratete in Hohnstedt Kr. Vorstheim 9. 4. 1787 Justina Amalia Klingensöhr, \* 8. 3. 1767 in Clausthal, Tochter des Superintendenten August Conrad Klingensöhr und der Katharina Christine geb. Böhm.  
 Kind: Clementine, \* 1800, \* 1875, die Verkäuferin der Urkundenammlung 1839. Anscheinend keine weiteren Nachkommen.

## Zu E (Johann)

Johanna, \* anscheinend 2. 2. 1761 oder 1762, \* 28. 7. 1849 oder 1850, ∞ Georg Wolfgang Eichhorn, \* 1760, \* 11. 2. 1830, Dr. med. in Laufen, seit 1798 in Nürnberg Leibarzt. 4 Kinder:

- A) Wolfgang, Dr. med. in Nürnberg, \* 1848, ∞ I Minna Schwarz, ∞ II Madlon Forster. Kind I. Ehe: Georg \* 1854, Kaufmann in Nürnberg, ∞ mit Adeline Rothhäpffel. Keine Kinder. Kind II. Ehe: Marie, \* 1828, \* 1846.  
 B) Hedwig, ∞ Winter, Apotheker in Nürnberg. Kinder Winter:  
 1. Julie ∞ Lehrer Zeitwoch, \* 1893. 2. G. . . . \* 1848. 3. Edmund, Sänger. 4. Richard, Rechnungsrat. 5. Ida ∞ Glaise in Bukarest. 6. Hedwig ∞ Köhler in Bukarest.  
 C) Heinrich, \* 1860, Dr. med. in Nürnberg.  
 D) Luise, \* 1803, \* 1882, ∞ Georg Friedrich Wolf, \* 1866, Pfarrer in Dossenheim (6 km n. Heidelberg). Kinder Wolf:  
 1) Theodor, \* 16. 12. 1830, \* 1863, Pastor, ∞ I Amalie Eckerlin aus Badenweiler; ∞ II Klara von Höchstetter aus Heidelberg. Kind I. Ehe: Adeline ∞ Guiseppe Mengozzi in Florenz (Kinder Mengozzi: Mirrha, \* 1893; Emilie; Lactitia). — Kinder II. Ehe: Luise, Master of arts in NewYork. — Emilie, Klavierlehrerin in Heidelberg.  
 2) Hermann, \* 23. 1. 1832, Dr. med. in Freiburg, ∞ I Marie Behmer, \* 14. 4. 1837, \* 11. 11. 1870, ∞ II Emma Rüttlinger, \* 30. 1. 1851. Kind I. Ehe: Engelhard, \* 1859, \* 1861. Kinder II. Ehe: a. Mathilde, \* 1873, \* 1882, b. Lina ∞ Friß Giesel in Bayreuth (Kind Karl Friedrich, \* 1900). c. Marie, \* 1876, d. Friedrich, \* 1883, Dipl.-Ing. e. Else, \* 1892.  
 3) Heinrich, \* 1834, \* 1871, Hauptmann, ∞ Vally von Bömble, \* 1884, Kind Ferdinand, früh \*.  
 4) Friedrich, \* 1837, Fabrikant in Chicago, ∞ Anna Schmidt. Kinder: Luise ∞ Ahlemann; Fred.  
 5) August, \* 1842, Maler in Benedig, ∞ Emilia Ferrari. Kinder: a. Ermanno Wolf-Ferrari, \* 1876, Musikdirektor in Mailand. Komponist; b. Heinrich, \* 1877, Kaufmann; c. Theodor, \* 1878, Maler; d. Emilio, \* 1883, Bassist; e. Oskar, \* 1884, Prof. des Harfenspiels.  
 6) Julius, \* 1844, \* 1893, in Chicago.

Die vorstehenden Ermittlungen sind nur vorläufige, sie sind noch nicht abgeschlossen. Weitere Klärung oder Ergänzung nimmt der Verfasser, ein Nachkomme Gatterers, mit Dank entgegen.

## Bäuerliche Familienforschung vor Beginn der Pfarrbücher

Von Ludwig Riendl, Hagenau bei Landshut

Hauptächlichste Quellen für den Familienforscher sind und bleiben die Pfarrbücher (Pfarrmatrikeln). Von einigen Ausnahmen abgesehen, wo (meist) Feuersbrunst die kostbaren Quellen vernichtet hat, liefern sie Ausbeute bis zum dreißigjährigen Krieg hinaus; ja manchmal noch darüber hinaus, bis zum Beginn dieses Krieges. Und der Familienforscher, der gar noch etwas weiter zurück solche Quellen benötigen kann, wird sich besonders glücklich schätzen.

Sobald aber diese Quellen versiegen, dann beginnt in der Familienforschung insbesondere in der bäuerlichen, eigentlich erst die Arbeit: das „Forschen“; dann heißt es mühsam suchen, wühlen und graben in dem Wust der Akten, ob sich nicht da oder dort, ein Tröpflein, ein Körnlein finden ließe. (Nur in den alten Reichsstädten, wird das Ergebnis befriedigend sein). Dabei wird es sich doch immer wieder mehr oder weniger um sogenannte „Zufallsfunde“ handeln, um einzelne abgesprenge Teile oder Stücke, die mit den bisherigen Forschungsergebnissen und dann auch mit einander in Einklang und Zusammenhang zu bringen, nicht immer eine leichte Aufgabe sein wird. Wenn es nun auch mit Schwierigkeiten verbunden, ja augenblicklich oft unmöglich erscheint den genealogischen Zusammenhang herzustellen oder zu erkennen, so dürfen wir doch einzelne Notizen, die sich bei Durcharbeit von Akten finden, nicht unbeachtet und unbenuzt liegen lassen; denn so manchenmal ergibt sich im Laufe späterer Forschungen ein neuer Beitrag, eine Ergänzung, die erst eine bessere, ja volle Auswertung des ersten Fundes ermöglichen.

Aufbauend auf den Forschungsergebnissen aus den Pfarrbüchern läßt sich, in solcher Weise aufsteigend, oder zurückgehend, noch so manche frühere Generation anfügen und es gelingt schließlich manches bäuerliche Geschlecht lückenlos in einer Linie über 1630 und 1600 hinaus (zurück) bis ins 16. Jahrhundert nachzuweisen.

Es stellt diese Periode (1550–1650) ebenso interessante, wie schwierige und verwidelte Fragen. Schwierigkeiten und Verwicklungen auf wirtschaftlichem, wie politischem Gebiete brachten eine sehr lebhaft bewegte Bewegung in die Bevölkerung. Besitzrechtliche Verhältnisse, wie das Überhandnehmen von „Freistift“ (Wacht auf ein oder einige Jahre), Mehrung der „Servituten“, Geldentwertung und in ihrer Folge zahlreiche Vergantungen um 1600 und nach 1600 machten in manchen Gegenden und Orten den Bauern zu einer Art von Nomaden und brachten ihn von seinem Hof, dem Familiensitz, wie schon vorher viele Adelige aus wirtschaftlichen Ursachen von ihren alten Stammsitzen verschwanden. — Der Dreißigjährige Krieg mit seinen kriegerischen Wirren brachte in unserem Beobachtungsgebiet (Nordbayern nördlich der Isar) neue Not, Krankheiten, Tod, Abwanderung und noch mehr: Aussterben vieler Familien, und als Ersatz dafür Zuwanderung neuer Familien und Namen aus dem Bistum, vor allem aber von Inn und Salzach her (Innviertel, Salzburger Land), ähnlich wie in Oberbayern und Schwaben aus Tirol und Schweiz.

Diese 100 Jahre (1550–1650) änderten familiengeschichtlich gesehen, das Bild der Bevölkerung unseres Bezirkes stärker, als es seitdem — in 300 Jahren — geschehen.

Wenn wir uns nun nach den Quellen umsehen, die den bäuerlichen Familienforscher für diese Zeit zur Verfügung stehen, so sind sie meist gekennzeichnet mit der Note: „mehr umfangreich als ergiebig“. Große Altenbündel und Folianten und oft kleine Exzerpte! Doch wenn das Glück gut gelaunt ist, der kann aus vielen Steinchen eine lebendige Geschichte seiner Familie und seiner Ahnen setzen: Leib- und Erbrechtsbriefe, Briefs- und Verhörprotokolle geben wohl das meiste. Dazu kommen Prozessakten (mit Personalien von Zeugen!), Stift- = Zehent- und Steuerbücher u. ä. und etwas ganz Ergiebiges wären die Vormundschaftsprotokolle, wenn . . .

Im folgenden geben wir als Beispiel den familiengeschichtlichen Inhalt einer solchen ergiebigen Quelle für diese Zeit wieder: Das Steuerbuch für 1613 des niederbayerischen Gerichts Rottenburg<sup>1</sup> verzeichnet in einem Anhang die Steuern aus angelegten Mündelaltdern. Es wird angegeben: Name der verstorbenen Eltern (oder des verstorbenen Elternteils), Namen der Waisen (Mündel), ihrer Vormünder, sowie die Größe des Vermögens der Mündel. Wir erhalten also Nachrichten über die Generation, die der ersten aus den Pfarrbüchern bekannt unmitttelbar vorausgeht. Diese Nachrichten beschränken sich nicht, wie in so vielen anderen archivalischen Quellen auf die Angabe von Namen und Wohnorten, sie geben vielmehr auch die Zusammenhänge (Filiationen), also unmitttelbar familiengeschichtlichen Stoff. Zu beachten ist, daß auch die Vormünder der Gepflogenheit der Zeit und der Landschaft entsprechend, häufig zum engeren Verwandtenkreis gehören dürften; zur sogenannten „Freundschaft“. Als Vormünder wurden jedenfalls mit Vorliebe entweder die Taufpaten der Waisen oder Geschwister oder sonstige Verwandte der verstorbenen Eltern gewählt.

Georgen Liomairs zu Mutaendorf (✱) drei Khünder (Vorm: Hanns Sedlmair zu Wehler und Adam Hofmair zu Vorholzen — 100 fl).

Barthlmeemans zu Wörth (o. d. Isar) (✱) fünf Khünder mit Namen Wolf, Valthim [= Valentin], Marthin, Michael und Barthlme. (Vorm: Hanns Haanauer zu Wörth — 400 fl Elterngut).

Erhardten Alschemairs zu Ergolting Sohn und Tochter Hannß vund Anna. (Vorm: Hannß Alschemair vund Hannß Voß beide zu Albern [bei Ergolding]. — 300 fl.

Sebastian Attenpergers zu Attenberg Sohn mit Namen Georg. (Vorm: sein Vater mit Georgen Riermair zu Stolariedt. — 100 fl. „Mütterlich guett“).

Leonharden Attenpergers zu Marchstauden (✱) Sohn Andre.

(Vorm: Sebastian Attenperger zu Attenberg vnd Sebastian Hueber zu Zell — 100 fl).

Leonharden Augustins (✱) in Gündlhauer Aue vund Margaretha seiner erstgeheften Hausfrauen (✱) Sohn — (Vorm: Caspar Reicher in Gündlhauer Aue vund Thoman Müller zu Nidernella [Ellermühle] — 100 fl).

Georgen Pachters zu Oberwattenbach eheliche fünf Khünder, Marthin, Michael, Anna, Maria vund Barbara haben Mütterlich vund Anndlguett 100 fl.

Bangrazen Pachters zu Oberwattenbach, 4 Khünder, Jobst, Balthasar, Andre vund Maria haben Mütterlichguett 100 fl.

Hannsen Braun, gewestten Schmits zu Ariffhouen (✱) zway Khünder Leonharden (!) vund Barbara (Vorm: Hannß Müller zu Bettenthouen — 300 fl).

Michaeln Braunnauer gewestten Schmits zu Arth (✱) drey Khünder (Vorm: Stephan Wehler vund Leonhardt Neumair beide zu Ergolting — 100 fl Vatergut).

Michaeln Brenneifers vund Elena seiner ehelichen Hausfrauen (✱✱) zway Töchter Maria vund Magd:lena (Vorm: Valthim Brenneifer zu Brenneifen und Jobst Knofler zu Ergolting. — 200 fl).

Stephan Brunners zu Koppental (✱) zway Khünder Michael vund Eva (Vorm: Ambrosius Reytmair zu Bzantstorf vund Niclas Hachenmair zu Koppental — 100 fl).

Jacoben Diernpergers zu Diernberg (✱) drey Khünder (Vorm: Adam Neumair zu Neuhausen vund Hannß Baur zu Höfen — 300 fl).

Hannsen Eichstetters zu Eichstett (✱) Sohn Wolf (Vorm: Adam Knofler zu Kottinghor vund Georg Eichstetter zu Wachelthouen — 300 fl).

Bettern Eichstetters zu Eichstett (✱) zway Khünder (Vorm: Andre Laungenwiser zu Lannaenwisen vund Wolf Walpffenmair, Beckh, burger zu Pfeffenhausen — 200 fl).

Simon Eisens zu Waltenhouen (✱) Sohn Adam (Vorm: Rueprecht Baur zu Bruchpach und Simon Vorstter zu Waltenhouen. — 300 fl Elterngut).

Bongrazen Grespelchen zu Ergolting (✱) zway Khünder: Hannß vnd Barbara (Vorm: Adam Hueber wüerth vund Andre Schmitner beide zu Ergolting — 400 fl).

Augustin Hachenmairs zu Ettenhouen [bei Hohenthann] (✱) zween Söhne, Georg und Leonhardt. (Vorm: Georg Sedlmair zu Ettenhouen). — 100 fl).

Michaeln Hagers zu Wörth (Isar) vund Anna seiner ehelichen Hausfrauen (✱✱) zween Söhne Gregory vund Jacob. (Vorm: Caspar Züegler vund Marg Bränntel beide daselb — 150 fl Mütterlich vund Endlguett“).

Bettern Haimbens zu München in der Aue [= Münchnerau] (✱) Sohn Wolff. (Vorm: Andre Aman vund Bernhard Wibman beide daselb — 100 fl).

Thoman Hämerls zu Frauenglaim (✱) drei Khünder, Blasch, Catharina vund Anna (Vorm: Sebastian Müller Baur zu Lehen vund Bongraß Mantler zu Unserfrauenglaim. — 150 fl).

Hannsen Härings zu Bifles (✱) Tochter Magdalena. (Vorm: Ulrich Büscher vund Matheus Nicher beide zur Bifles — 300 fl „Väterlich vund Endlguett“).

Hannsen Hauers zu Gänzaperg (✱) drei Khünder (Vorm: Sebastian Hünterhueber daselb. — 100 fl).

Leonharden Huebers zu Bifles vund Anna seiner ehelichen Hausfrauen (✱✱) Sohn Hannß (Vorm: Sigmundt Rächher daselbst vund Friedrich Hillerspedh zu Ergolting — 100 fl).

Wolfen Huebers zu Sittlstorf (✱) vier Töchter. (Vorm: Leonhard Hueber zu Jelle vund Hannß Freidl Schmit zu Sittlstorf — 400 fl.)

Hannsen Hülzens zu Oberwattenbach (✱) 2 Söhne, Balthasar vund Andre (Vorm: Jobst Stadler zu Mettenpach vund Benedict Humbler zu Englpach — 500 fl).

Matthesen Humblers zu Wörth (✱) fünf Khünder: Adam, Christoph, Maria, Barbara vund Balburg (Vorm: Hannß Bränntel vund Hannß Feyer beide zu Wörth — 200 fl).

Leonharden Humelspergers zu Humblspurg (✱) 4 Khünder: Wolf

Hanns, Margaretha vnd Lucia (Vorm: Andre Wochenlannder zu Wochenlanndt vnd Georg Kochmair zu Schmähhausen — 400 fl).

Leonharden Kayfers zu Gebersbüchen (✱) Sohn Georg, (Vorm: Wolff Müller zu Schazhouen vnd Bärthlme Entwifer zu Enntwifen — 500 fl. Elterngut).

Leonharden Kayfers anderer Sohn Leonhard, so vnehelicher geburt (Vorm. Hanns Fuchs zu Siezbach vnd Georg Lehner zu Schazhouen — 150 f „Väterlich vnd Mütterlich guett“).

Hannsen Krämel gewesten Schwaigers im Leschenprannt (✱) zwo Tchter Maria vnd Barbara (Vorm: Wolf Minaidher auf der Albschwaige vnd Ulrich Oberschwaiger im Leschenprannt — 1000 fl Vatergut).

Michaeln Lämpf (✱) „Mündnerau“ Tochter Anna (Vorm: Petter Haimb vnd Georg Wibman beide zu München in der Aue. — 300 fl).

Hannsen Pennger, gewesten Zehentner zu Ergolting (✱) drey Kinder: Paulus, Marthin vnd Anna. (Vorm: Hannß Nagl Aman zu Althaimb, Georg Weitmair zu Ergolting — 4000 fl).

Hannsen Mäffens am Achrain (✱) drey Tchter Margaretha, Ursula vnd Elspett (Vorm: Georg Stadler am Achrain [= Achrain] Georg Mäß zu Wörth — 400 fl Vatergut).

Jacoben Müllers zu Mierßhouen zwo Tochter: Anna vnd Maria (Vorm: Veyth Neumair alda. — 150 fl).

Leonharden Müllers zu Arth drey Söhne: Veith, Blasß vnd Benedict (Vorm: Thoman Westermair vnd Hannß Schneider aufm Bach beide zu Arth — 200 fl).

Leonharden Reuthouers zu Kottingerhor drey Söhne Namens Hannß, Christoph vnd Michael, (Vorm: Leonhard Oberhouer zu Effenbach vnd Georg Gramspurger zu Gündlthouen [jetzt: Ginglkofen bei Altheim, Landshut] — 500 fl Elterngut).

Andreen Reuthmairs zu Düerenwindt (✱) 3 Kinder: Hannß, Ursula vnd Agatha (Vorm: Michael Steiger zu Steig, Michael Schmitsperger zu Schmitsperg — 100 fl).

Wolfs Roths zu Attenhausen (✱) drey Kinder: Thoman, Marthin vnd Anna (Vorm: Georg Nigmair Müller zu Widerstorff — 100 fl Elterngut).

Hannsen Sedlmairs zu Stattamboue [Stadtambhof] bey Regensburg leiblicher Sohne (Vorm: Veith Neumair zu Mierßhouen vnd Adam Schmit Zehentner zu Altdorf — „hat Enulich vnd geschenkt guett: 100 fl).

Hannsen Sedlmairs zu Arth (✱) drey Kinder. Lorenz, Hannß vnd Eua (Vorm: Leonhardt Kolbenhueber wüerth vnd Sebastian Hündtermair beide zu Arth — 200 fl).

Hannsen Sedlmairs zu Viehhausen (✱) Sohn (Vorm: Georg Sedlmair zu Effenhouen vnd Andre Gauller zu Vießpach — 100 fl).

Hannsen Sedls zu Koppenwaldt (✱) zwo Tchter, (Vorm: Hanns Thuemmer zu Koppenwaldt vnd Sebastian Prieller zu Rennerzhaußen — 300 fl. Elterngut).

Georgen Spüßlpergers gewesten Cammerers zu Altdorf zwah Kinder: Hannß vnd Caspar, (Vorm: Caspar Spüßlperger burger zu Landshut vnd Christoph Schramppämer aufm Hündlmair houe zu Altdorf — 1000 f. „Väterlich guett“).

Hannsen Spüßlpergers zu Altdorf (✱) Tochter mit Namen Agnes (Vorm: Hannß Teufel wüerth vnd Georg Spüßlperger, Cammerer beide zu Altdorf — 600 fl).

Georgen Staudingers zu Ergolting (✱) Sohn Caspar (Vorm: Blasß Wolfs Jäger vnd Jacob Rächer beide alda — 600 fl).

Wolfs Tafners [= Paffner] zu Schmähhausen (✱) Sohn Christoph, (Vorm: Philipp Tafner burger zu Wessenhausen — 100 fl.)

Pongrazen Saqwerchers zu Attenhausen (✱) Sohn Jacob (Vorm: Georg Oberhouer daselb vnd Christoph Hägg zu Arth — 100 fl).

Mathefen Thuemers [= Thurmair] zu Weichenmichl Sohn (Vorm: Christoph Baur zu Oberndorf — 300 f Vatergut).

Hannsen Weichtmairs zu Widerstorff (✱) Sohn Sebastian (Vorm: Georg Echlhouer zu Ergolting vnd Martin Schmidt aufm Staudach — 100 fl).

Hannsen Weichtmairs zu Widerstorff (✱) Sohn Sebastian (Vorm. Wilhelm Echlouer zu Echlott — 100 fl).

Balthasarn Westermairs zu Gündlthouen [= Ginglkofen] (✱) 2 Söhne: Hannß vnd Balthasar (Vorm: Georg Eifen zu Bruchpach vnd Paulus Oberhouer zu Artkhouen — 150 fl).

Hannsen Westermairs zur Lünden [bei Altdorf] vnd Barbara seiner Hausfrauen beider seligen 4 Kinder: Hannß, Sebastian, Georg vnd Mag. (Vorm: Andre Sedlmair zu Vießpach vnd Hanns Sedlmair zu Effenlanndt — 800 fl).

Hannsen Wolfs Jäger zu Ergolting, leiblicher Sohne, Clement, (Vorm: Georg Echlhouer alda — 200 fl).

## Bayerische Rekruten im Dreißigjährigen Krieg

Von Alfred Baumeister München

Das Stadtarchiv München verwahrt unter seinen Beständen „Quartieramt“ 2 Altkhefte, die wie folgt überschrieben sind: „Protocol über daß gemachte Quartier der Neugeworbenen Soldaten. Angefangen im Monath Martii anno 1638 darinnen sowoll der Soldathen, als des Quartiersvatters, Tauf und Zunamen begriffen.“ Die Einträge des ersten Protokolls endigen mit dem 19. Mai 1639. Das zweite Protokoll beginnt mit dem 23. August 1641 und endet mit dem 19. Oktober 1642. Zu diesen Protokollen find noch die Belege vorhanden und zwar für die Zeit vom 7. Juli 1638 bis 18. Mai 1639 und vom 23. August 1641 bis 8. Sept. 1642.

Alle neuangeworbenen Soldaten waren bei Münchner Bierbrauern untergebracht mit Ausnahme eines einzigen Soldaten, der ein Scharfrichterssohn war. Dieser mußte, weil er als „unehrlich“ galt bei Meister Martin dem Scharfrichter Wohnung nehmen.

Der gemeine Soldat, in den Belegen auch „gemeiner Knecht“ genannt, bekam neben der „Ligerstatt“ täglich 12 fr., der Gefreite 16 fr., der Korporal oder Feldwebel 24 fr., der Fähnrich 45 fr. als Löhnung.

Die Namen der angeworbenen Soldaten folgen nachstehend, nach dem Lautalphabet (A und S unter G) geordnet. Fast allen Namen ist sowohl der Rang, als auch der Heimatort beigefügt. In einigen Fällen ist auch der frühere Beruf des Angeworbenen vermerkt.

Die Namen der Quartiergeber wurden deswegen nicht mitveröffentlicht, weil sie einem Personenkreis angehören, über den in Kirchenbüchern und städtischen Archivalien verhältnismäßig leicht ausreichende sippenfundliche Nachrichten erhoben werden können, im Gegensatz zu den Soldaten, über die es für diese Zeit keine anderen Quellen gibt.

Die Angaben in den Protokollen und Belegen weichen öfters von einander ab, deshalb wurden die Namen und Ortschaften, die aus den Belegen entnommen sind, in Klammern gesetzt. Ortsnamen die nicht einwandfrei ermittelt werden konnten, wurden in der Schreibweise der Vorlage wiedergegeben.

Abkürzungen: E. = Soldat; G. = Gefreiter; K. = Korporal; F. = Feldwebel; Fr. = Fähnrich.

Appelpoch Hans Adam, E. von Furch (Furth) 1641 / Achner Michael, E. von Bodenmais in Niederbayern 1639 / Ainger (Nigner) Georg, E. von Briann 1642 / Alt Thoman, E. von München 1642 / Ammerßen Barlme, E. von Kaufbeuren 1639 / Ambacher (Ambacher) Stefan, E. Zimmermann von Ribichl 1639 / Aur Thomas, K. von Ingolstadt 1638.

Bachmahr Simon, E. von Eöchtenau bei Rosenheim 1641 / Bacher Anton, E. der Artillerie, Führer von Salzburg 1639 / Balthasar Hannß, von Donauwörth 1642 / Balthesheimer Hans, E. von Marbach in Württemberg 1639 / Bauholz Wolf, Scharfrichterssohn von Eberschwang bei Eichstätt 1639 / Baumhauer Konrad, E. von Schwäbischmünd, „Ab. Duser Soldath ist nit mer vorhanden, hat in ihr D. Herzog Albrecht loßgemacht“. 1638 / Baur Martin, E. von Rammingen bei Alm 1642 / Böppel Dionysius, Reiter von Pfarrkirchen 1642 / Beringer (Beringer) Christian, G. von Leipzig 1641 / Peter David, E. von Straßburg 1642 / Bayer

Zyriacus, E. von Mainz 1638 / Behrl Balthasar, E. von Hohenwart bei Schrobenufen 1642 / Beurl Hanns, K. Reiter von? 1642 / Bell Khollmann, E. von Straubing 1642 / Bäner Jakob, E. aus der Marggrafschaft Baden 1641 / Berger Hanns, E. von Dingolfing 1642 / Berger Rudolf, E. von Hornstein bei Wolfratshausen 1642 / Bernhardt Hanns, E. von Lengensfeldt 1642 / Bessl Hanns, von Bergau aus der Pfalz 1641 / Pfister Elias, E. von Dischingen aus der Pfalz 1642 / Büchler (Bürcher) Georg, K. von Weilen bei Tübingen 1638 / Bühler Hanns Georg, E. von Orth im Echerdinger Gericht 1638 / Blaterer Hans Sigmund von Graz 1642 / Bleher Hans Georg, G. von Würzburg 1639 / Blundtau Hanns, E. von Mainz 1642 / Boch Hanns, E. von Augsburg 1639 / Braun Elias, E. von Speyer 1642 / Brauer Georg, E. von Magdeburg 1641 / Braidingo Jakob, G., aus dem Elsaß, „Ab. dieser Gefreiter hat das Quartier gar nicht bezogen und sogleich ausgerissen.“ 1638 / Brigelbauer (Brieglauer) Leonhardt, Hufschmied von Lugendorf 1639 / Buchholzer Gallus, E. von Wolfach im Kitzinger Tal 1641.

Dattinger Georg, E. von Hag 1638 / Day Paulus, E. von Mainthal bei Erding 1642 / Dajsch (Dösch) Sirt, E. von Langenmoosen bei Schrobenufen 1642 / Dägler Hans, E. von Mindelheim 1642 / Deitingger Franziskus, E. von Kottenhofen 1642 / Deufenbacher Paulus, E. von Dieffenbach 1639 / Dhänisch Albrecht, G. von Wolfratshausen 1642 / Dergl Simon, E. von Föschingen bei Dillingen 1641 / Dietpoldt Hans Georg, E. von Aupitz in Mähren 1638 / Dieckl Hans, E. von Weßling 1638 / Doman Kaspar, E. von Eichenlohr 1638 / Donnörchsch Toma, E. aus Polen 1638 / Dorsch Philipp, E. von Rohbach 1642 / Trainer Bartlme, E. von Kufstein 1642 / Tremweck Johannes Gottlieb, E. von Waldburg bei Altötting 1642 / Triebel Johann, E. aus der Marggrafschaft Baden 1638 / Dutlinger Sebastian, E. von Aldorf (Aorf?) aus dem Schwarzwald 1638 / Thursch Hanns, E. der Artillerie aus der Schweiz 1639.

Uppinger Christoph, E. aus der Hofmark Fraunhofen 1641 / Ebert Paulus, E. von Nürnberg 1639 / Eberl Hanns, E. von Mindelheim 1642 / Ebersperger Georg, E. von München 1642 / Echer Hanns, E. von Dorfen bei Kufstein 1642 / Eichenhofer Simon, E. von Adelshausen 1639 / Eisserlich Niklas, E. von Brun 1642 / Ellacher (Erlacher) Gabriel, E. von Kühzagl bei Miesbach 1642 / Elbel Hans, E. von Aubing bei München 1639 / Elser Hanns, E. von Radstatt bei Salzburg 1638 / Emer Lorenz, E. von Rottenburg 1642 / Engl Wolf, E. von Jornebing bei Ebersberg, „Ab. am 24. April Sol dieser Soldat a: dem Wasser darvon sein.“ 1638 / Englberth Peter, E. dann G. von Velbern 1638 / Enghardt Abraham, E. von Ganglofen in Niederbayern 1638 / Erdinger Adam, E. von Ingolstadt 1642 / Erlacher Karl, E. von Schwaz in Tirol 1638 / Erureich Martin, E. von Mauterndorf bei Salzburg 1639 / Ernst Hanns, G. von Nürnberg 1642 / Esterich midt Leonhard, E. Schmied von Bolling (Valling) 1639.

Faull Veit, E. von Ibringen aus dem Württemberger Land 1641 / Fechtenhamer Matthias, E. von Salzburg 1638 / Faigl Christof, E. von Schwenna bei Ulm 1639 / Feichel Leonhard, E. von Günzburg a. d. Donau 1638 / Feister Matthias, E. von Ulm 1639 / Föllthel Andreas, E. von Deggendorf 1639 / Felcher Tobias, E. von Gotha in Thüringen 1642 / Verlon Hanns, G. von Brigen 1641 / Fezer Wilhelm, G. von Oldenhausen in Württemberg 1638 / Vicenz Bartlme, Führer von Maltitz in Mähren 1639 / Firnagl Heinrich, G. von Münchhausen im Elsaß 1641 / Vischer Andreas, G. aus Rottenburger Ger. in Tirol 1638 / Vischer Hanns, Reiter von Ellwangen 1642 / Vischer Hanns, von Neyler bei Ellwangen 1642 / Vischer Jakob, E. von Gmund Gericht Tegernsee 1638 / Fliedtl Georg, E. von Weingries 1639 / Vogl Hanns, E. von Rosenheim 1642 / Foller (Faller) Hans Georg, E. von Billingen im Schwarzwald 1642 / Fohmann Michael, E. aus Preußen 1642 / Förster Kaspar, E. von Unterföhring 1638 / Frankh oder Franz, E. Sädler aus Freising 1642 / Franckhen Hanns, E. aus der Au bei München 1638 / Franzenberg Hanns, G. von Grann 1638 / Frey Balthasar, E. von Oberbalbach 1639 / Frey Bartlmä G. 1642 / Fröhlich Elias, G. aus Osterreich 1638 / Frelich Ge-

org, E. von Larens in Tirol 1638 / Fridl Philipp, E. von München 1638 / Fur Egidius, E. von Freising 1638 / Fur Hanns, E. von Mering 1641.

Khager Gregor, E. von Pfarrkirchen 1642 / Campodiller Hanns, E. von Verona 1638 / Cammerlander Philipp, E. von Innsbruck 1638 / Canten Hanns, G. von Lück 1638 / Ganzer Hanns Albrecht, G. von München 1642 / Gattner Konrad, E. von Vorsfelde in Braunschweig 1638 / Carnares Johann Ferdinand, K. Einspänniger von? 1638 / Garichier Andreas, E. von Tölz 1642 / Kaufmann Georg, E. von Min aus Cran 1639 / Kesser (Kessler) Hans, E. von Nschau 1642 / Köth Georg, E. von Salzburg 1642 / Keil Andreas, E. von Zell im Jürlertal 1641 / Geiger Andreas, E. von Bruch 1642 / Geiger Christoph, G. von Innsbruck 1642 / Cainrath Andreas, E. von Koblenz 1641 / Cainrath Conrad Hanns, G. von Bilfen 1642 / Geier Wolf, E. von Zwiesel 1641 / Geisenrieder Lorenz, G. von Durach bei Kempten 1642 / Kheiler Georg, Musketier, von Schöllbach 1642 / Khennig Georg, Trommelschläger von Mönchsroth 1638 / Gering Hanns, E. von Kuchelsberg im Elsaß 1638 / Geron Hanns, E. von Jesenwang bei Fürstfeldbruck 1638 / Gerichl Hanns, G. von? 1642 / Kersch Johann, E. von Donauwörth, „Ab. durch seine hin- fahrende Krankheit loß worden.“ 1638 / Kühler Georg, E. von Weinsberg in Württemberg 1638 / Gikh (Gich) Martin, Reiter aus Preußen 1642 / Gilgenbacher (Gigenbacher) Sebastian, E. von Wagenhofen 1641 / Gindter Wolf, G. von Landshut 1642 / Kienl Hanns Georg, G. von An- sberg 1639 / Rhinsberger Ambrosius, E. von Dapl bei Eger 1642 / Ginsl Hanns, E. von Neufirchen bei Altötting 1642 / Kirchbichler Christoph, Jr. von Salzburg 1639 / Kirchbichler Joachim, E. von Mün- chen 1641 / Khiering Christoph, G. von? 1641 / Kieringer Stephan, G. von? 1641 / Khisberger (Chißberger?) Hanns, 1642 / Glars Mi- chael, E. von Dath in Welsch-Brabant 1641 / Glaser Kaspar, E. von Fürstfeld 1639 / Kieber Johann Rudolph, aus der Marggrafschaft Baden 1639 / Kleginger Paulus, E. Schiffmacher von Salzburg 1639 / Glak (Glo) Andreas, alter E. und Dragoner von Mittenwald 1641 / Kneller Hanns Stephan, G. von Schwemmar bei Speyer 1638 / Khüllinger Andreas, E. von Garmisch 1642 / Knoll (Knal) Georg, E. von Kocher- steinfeld in Württemberg 1639 / Sotfridt Joachim, Musterschreiber von Beslarn oder Pechlarn 1639 / Kofler Sebastian, E. aus dem Gericht Har- denberg (Tirol) 1638 / Goll Hans, E. aus dem Gericht Kranzberg 1638 / Kholker Martin, E. von München 1642 / Goldt Christoph, E. von Oberkochen bei Ellwangen 1638 / Kolme Jakob, E. aus Haspardter Gericht in Frankenland 1638 / Kollerer Sigmund, E. von Ulm 1638 / Rhon- dopler Johann, E. von Erding 1642 / Crafft Jakob, E. Maurer von München 1638 / Gracher Georg, E. von Obergiesing bei München 1642 / Grau Paulus, aus Preußen 1642 / Grauenberger Hanns, von? 1642 / Kraus Tobias, E. von Untereglfing bei Weilheim 1638 / Greter Georg, E. dann G. von Rain am Lech, „Ab. dieser Gefreiter hat das Quartier nur 4 Tag bezogen, und ausgerissen.“ 1638 / Greger Bonerum, E. von Lands- berg 1638 / Kray Kaspar, E. von Tegernsee 1641 / Khrein Hanns, E. von Tölz 1638 / Krimelböck Thomas, E. von Krimelbach in der Giebinger Hofmark 1638 / Grien Hans, E. von Reichenbach in der Pfalz 1638 / Griening Johann, E. von Reitlingen (?) aus Württemberg 1638 / Grie- ninger Hanns, E. von Ebenhausen bei Ingolstadt 1641 / Grienerer Bärth, G. von Jabern im Elsaß, „Ab. dieser Gefreiter Sol außgerissen haben, und uf dem Wasser hinwech sein.“ 1638 / Gronenberger Hanns, von? 1642 / Khronweber Jakob, E. von Erlstätt Ger. Traunstein 1642 / Khronwerger Thoma, E. von Graz 1638 / Grueber Hanns, E. aus der Au bei München 1638 / Grueber Martin, E. von Raudeß Bistum Salzburg 1642 / Khrumh Jakob, G. von Biffersheim bei Franfenthal 1642 / Khrunabaum Ulrich, E. von Weißlingen bei Ulm 1641 / Grundl Mat- thias, E. von Päckstatt in Osterreich 1638 / Gspan Matthias, E. von Haugens- berg 1638 / Gsöll Georg, E. von Schlettstadt im Elsaß 1642 / Guethiar Franz, E. von Kaffath in Franken 1642 / Gugler Hanns, E. von Söchering bei Weilheim 1642 / Gunst Martin, E. von Lustenau bei Bregenz 1638

Haffner Christof, E. von Biesendorf bei Zell im Binsgau 1638 / Hagen Bartlmä, E. von Sindstorf Gericht Weilheim 1639 / Hagu Elias, E. von Freising 1642 / Halberger Hanns, E. aus dem Gaager Gericht 1641 / Haltwachs Melchior, E. von Guterdingen bei Tübingen 1642 / Halmahr Oswald, E. von Mering bei Friedberg 1639 / Haller Christoph, E. von Riebt 1638 / Hamerschlagger Hanns, E. von Enget bei Hohentwiel 1641 / Harrer Kaspar, E. von Wising Gerichts Pfaffenhofen 1638 / Harisch Sebastian, E. von Forndaur bei Poppingen 1638 / Hauffer Andreas, E. von Haus (Hauhmühle) 1642 / Hauser Peter, E. von St. Wolfgang bei Salzburg 1641 / Häberl Hanns, E. von? 1639 / Häberl Jakob, E. von Heiligenberg 1638 / Häfferle Hanns, E. von Lehenstein bei Heilbronn 1638 / Hecher Martin, E. von München 1639 / Heillingdach Maximilian, E. von Würzburg 1642 / Helffer Hanns, E. von Reblingen bei Michach 1639 / Hällmahr Georg, G. von Neutraunhofen 1638 / Hennemahr Balthasar, E. von Efenndorf 1638 / Hörhager Jakob, E. von Rotenberg in Tirol 1638 / Hörmann Georg, E. von Eichstätt 1638 / Härmann Johannes, E. von Rutenplan (Böhmen) 1641 / Heroldt Thoman, E. von Geroldshofen in Franken 1638 / Herzog Stephan, E. von Mühldorf, „NB. dieser Soldath Col ausgerüffen haben.“ 1638 / Hipfl Michael, G. von Landshut 1638 / Hietmannn Matthias, E. von Wels im Land ob der Ens 1641 / Hhag Lorenz, E. von Frankfurt an der Oder 1642 / Hindernach Joseph, Trommelschläger von Donaunörth 1638 / Hihlberger Wolf, E. von Wehling Ger. Weilheim 1638 / Hoberinger Ambros, E. von München 1642 / Hofmann Georg, G. von Bohburg 1639 / Hofmann Hans Ulrich, E. von Neumarkt 1639 / Hoser Stefan, E. von Oberndorf am Neckar 1642 / Holberger Hanns, aus Gaager Gericht 1641 / Holtzer Sebastian, G. von München 1638 / Hueber Adam, E. von Regen bei Degendorf 1642 / Hueber Christoph, E. von Balling bei Laufen 1639 / Hueber Franz, G. von Auer in Tirol 1641 / Hueber Hans, E. von Obeln Ger. Wasserburg 1638 / Hueber Hans, E. von Horn Salzburger Bistums 1642 / Huber Michael, Trommelschläger von Landshut 1642 / Huber Wolf, G. von Raßhof 1642 / Humpelmair Georg, E. von München 1639 / Hunes (Heimer) Adam, Soldat von Lichtenfels in Franken 1641.

Jauffer Hanns, G. von Lauingen 1639 / Jaugt Melchior, E. von Mittenkirchen Ger. Nibling, „am 2. Juli loß worden“ 1638 / Jedlinger Hans, E. von Mondsee 1642.

Lachner (Lochner) Adam, E. von Rieden an der Iller 1642 / Lachner (Lechner) Hanns, E. von Pfarrkirchen 1642 / Lang Gallus, Soldat aus Behigau bei Rempten 1638 / Lang Hanns, E. von Dunsdorf 1638 / Lang Hanns, E. von Neufäß bei Augsburg 1641 / Lang Paulus, E. von Kleinbergshofen bei Dachau 1638 / Lanzer Hans, E. von Bayern bei Tölz 1642 / Lechner Hanns, E. von Haag 1639 / Lechner Michael, E. von Regensburg 1638 / Leitermahr Tobias, Trommelschläger 1642 / Lössach Johann, Reiter ohne Pferd von Loth 1642 / Liebensteiner Georg, E. von Breisach 1641 / Loipenstorffer Thoma, E. von Schalchen bei Burgshausen 1641 / Luz Jakob, E. von München 1638 / Luz Oswald, E. von Bregenz 1639.

Math Christian, E. von Prag 1639 / Mader Hanns, G. von Ulm 1638 / Macht Georg, E. von Feldstetten in Württemberg 1638 / Mangft Hanns, E. von Griensheim bei Worms 1638 / Manz Hanns, E. von Durlach in Baden 1639 / March Isaak, E. von Hochzell, Gerichts Landsberg 1638 / Meckinger Kaspar, E. von Ebersberg 1639 / Meidtinger Hanns, E. von Hardenberg 1638 / Meizner Andreas, G. von Cham in der Palz 1642 / Maier Martin, G. von Birgau in Böhmen 1641 / Mahr Georg, G. von Gilg 1642 / Mahr Georg, E. von Eggenfelden 1639 / Mahr Hanns, G. von Alling bei Fürstfeldbruck, „NB. dieser Gefreiert Col 3 Tag nach der Polsten außgeriffen haben.“ 1638 / Mahr Hanns, E. von Amberg 1639 / Mahr Hanns, Trommelschläger von Mainz 1639 / Mahr Hanns, R. von Anzing bei Ebersberg 1641 / Mahr Hanns, E. von Irzen (Steiermark) 1641 / Mahr Hanns Georg, Trommelschläger von Anzing bei Ebersberg 1641 / Mahr Hanns, E. von Lochingen in Württemberg 1642 / Mahr Jakob, E. von Sindfeldt

in Steiermark / Mahr Jakob, E. von München 1642 / Mahr Michael, E. von Hörbl 1639 / Menzinger Paulus, E. von Weigertshofen bei Dachau 1638 / Mehrreiter Hanns, E. von Ligsheim bei Saalfeld 1641 / Märckher Bärline, G. von Pfaffenhofen 1642 / Märcker (Mändher) E. von Gartens des Gerichts Meran 1642 / Merzbinder Georg, E. von Wien 1642 / Mez Matthias, E. von Rugsdorf 1641 / Meßger Hanns, E. von Dinkelsbühl 1642 / Miterbauer Georg, E. von Weibling Gerichts Echding 1639 / Millhölzl (Mihäl) Hanns, E. 1638 / Miller Georg, E. Zimmermann von Echorndorf in Württemberg 1639 / Miller Hanns, G. von Leipzig 1638 / Miller Hanns, von Premgarten im Schweizerland 1641 / Miller Johann, R. von Günzburg in Franken 1638 / Müller Kaspar, E. von Weissenhorn 1638 / Müller Martin, E. von Lechbruck bei Jüssen 1642 / Müller Matthias, E. von Rott im Elsaß 1638 / Milholz Hans, G. von Straußdorf Gerichts Schwaben 1638 / Mießgabler Georg, G. von Altomünster Ger. Michach 1638 / Mohr Georg, von Gilcherlandt 1642.

Neumahr Matthias, E. von Pipinsried bei Dachau 1639 / Neumaister Niklas, G. von Ostau 1642 / Nißlthaler Paulus, E. von Grißbach 1642 / Nolden Georg, E. von Kochersteinfeldt in Württemberg 1638 / Nuffbaumer Balthasar, E. von Fehler Gerichts Ried 1642.

Obermiller Leonhard, E. von Thann 1642.

Randniz Hanns, E. von Tadsberg 1642 / Raucher Veit, E. von Schönau bei Rosenheim 1641 / Redenbeck Simon, E. von Mießbach 1638 / Reck Georg, E. von Langenau bei Ulm 1642 / Reider Hanns, E. von Altkirchen bei Wolfratzhausen 1638 / Reitherfinck Sigmund, G. von Halberstadt 1641 / Reichl Mar, E. von Tübingen 1638 / Reimundt Peter, Reiter von Saaben 1642 / Reindl Veit, von Mürzzuschlag in Steiermark 1642 / Reiningner Andreas, E. von Rabats 1642 / Rainer Hanns, E. von Mödlingen bei Radstadt im Salzburger Bistum 1641 / Reiffhamer Simon, E. von Untergiesing bei München 1642 / Relle Hanns, G. von Nördlingen 1642 / Reling Christina, E. von Wehhausen in Unterfranken 1638 / Rescher Hanns, E. von Biorzheim 1642 / Richling (Rihling) Christoph, G. von? 1638 / Rieger Hanns Adam, E. von Stuttgart 1638 / Rißer Martin, E. von Zell aus dem Zillerthal 1641 / Rißer Matthias, E. von Breitenberg aus dem Gastein 1642 / Rottgäb Urban, E. von Neufkirchen 1641 / Roman Michael, G. von Preußen 1642 / Rohrmoser Andreas, E. von Zell 1642 / Rospacher Hanns Adam, E. von Speyer 1642 / Rohner Melchior, E. von Schaffhausen 1639 / Ruedolph Hanns, E. von Brzen in Böhmen 1642.

Saller Balthasar, Trommelschläger 1642 / Samuel von Schweiz, F. von? 1638 / Spaner (Eponer) Matthias, E. von Schwaz in Tirol 1641 / Spätt Andreas, E. von München 1638 / Spehardt Hans, E. Sattler von Krauten bei Mergendall 1642 / Spöckmaier Hans Georg, Reiter von Nbs 1642 / Spieckristl Georg, E. von Niederenching Gerichts Erding 1638 / Spriggelius Daniel, Feldscherer von? 1639 / Springer Stephan, E. von Bürg bei Bisbiburg 1638 / Schabl Michael, E. von Dumstorff in Schwaben 1638 / Schades Hanns, E. von Hagen 1642 / Schafenaauer Veit, R. von Radfersburg in Steiermark 1642 / Schachner Matthias, E. von Land ob der Ens 1638 / Schari Kaspar, E. von Gersche 1642 / Schauer Georg, E. von Augsburg 1638 / Schell Johann, R. von Darmstadt 1642 / Schell (Scholl) Sebastian, G. von Ingolstadt 1642 / Scherb oder Scherg Georg, E. von Oberney oder Oberneg im Elsaß 1639 / Scherl Melchior, E. von Spitz in Österreich 1639 / Schermoser Leonhard, E. von Traunstein 1642 / Schich Hanns, G. von Wiblingen bei Ulm 1642 / Schleibinger Michael, Feldscherer von Schwäbisch-Hall 1639 / Schler Hanns, E. von Utter bei Maria Thal 1641 / Schlicht Joseph, E. von Winterbach in Württemberg 1642 / Schmidt Georg, E. von Allötting 1638 / Schmidt Michael, E. von Tefling 1642 / Schmid Nikolaus, Trommelschläger von Nürnberg 1642 / Schnett Michael, 1642 / Schneider Georg, E. von Altbach bei Rottenburg in Niederbayern 1642 / Schnellner Hanns, E. von Megesheim bei Ulm 1638 / Schoff Matthias, E. aus der

Marggrafschaft Baden 1641 / Scholl Honns, von Motich bei Mältenburg 1642 / Schregger Johannes, S. von Engen am Bodensee 1638 / Schreiner Georg, S. von Teisendorf bei Salzburg 1642 / Schuebacher Lorenz von Steina 1642 / Schultes Michael, S. von Kronweissenburg 1642 / Schwarz Tobias, S. von Stengen 1641 / Schwarzer Wolf, S. von Rirdorf im Land ob der Ens 1642 / Schweichardt Hanns, S. von Braun-Weissenburg 1641 / Stampter Georg, S. Bergknapp von Kitzbichl. In Straubing geworden. 1639 / Stannig Hanns, Trommelschläger von Feuchtwangen 1642 / Stegmüller Georg, S. von Bachham bei Dingolfing, „N.B. 17. April Sol dieser Soldath aufgerissen haben.“ 1638 / Steinraber Hanns, S. von Traunstein 1638 / Stürkenberger Kaspar, S. von Mühldorf 1639 / Stöckinger Matthias, S. von Wartering 1642 / Stoller (Steller) Leonhard, S. von Oberneuen Oberney 1639 / Straßer Georg, S. von Hainburg aus Österreich 1642 / Sträbl (Streber) Jakob, S. von Hechingen in Schwaben, „diese zwen ausgegriffene Soldathen sein aus dem Falckn Thurn einzuquartieren wider eingeschafft worden“ (s. a. Wittscher). 1638 / Streckler Peter, S. von Johannisfröhen in Tirol 1638 / Sepl [Sept] Hanns, S. von Schwaz 1642 / Seidlmahr Hanns, S. von Wien 1638 / Seidl Georg, S. aus dem Gericht Haag 1641 / Seidl Hanns, S. von Cham 1639 / Seidl Matthias, 1642 / Seidl Soma, S. von Wasserburg 1638 / Sennhofer Friedrich S. von Schwaz 1642 / Sigmundt Hanns, Reiter von Radt (Radt) in Schlesien 1642 / Sigmundt Johann, S. von Fürst zu Rusach im Sundgau bei Basel 1642 / Singasiner (Seingasiner) Urban, S. von St. Florian ob der Ens 1642 / Sonntag Lorenz, S. von Tus in Lothringen 1641.

Ulmahr Kaspar, S. von Helfendorf bei Nibling 1641 / Unterrainer Peter, S. von Ruffstein 1638 / Unfrüdt Michael, S. von Weir 1638 / Uhlr Hanns, S. von Kircheisling bei Wasserburg, „N.B. dieser Soldath Sol aufgerissen haben.“ 1638.

Wagner Georg, S. von Untergiesing bei München 1638 / Wachter Adam, S. von Brinzbach 1638 / Walthammer Christoph, S. Goldschmiedegell von Preßburg 1642 / Wallner Peter, S. von Samsweg bei Salzburg 1642 / Wallerstein Georg, S. von Benningen in Württemberg, „N.B. dieser Soldath Sol auch ausgegriffen haben, und us dem Wasser hinweg sein.“ 1638 / Wangmahr Sebastian, S. von Reichenberg Gerichts Pfarrkirchen 1638 / Wanger (Wagner) Georg, S. von Breslau in Schlesien 1641 / Warmhuet Jakob, S. von Hammelburg in Franken 1642 / Warnberger Konrad, S. von? 1641 / Weber Hanns, S. von Sendtheimb 1642 / Weckfrass Gregory, 1642 / Weidinger Paulus, S. von Engerzell im Land ob der Ens 1642 / Weingaritmann (Wingartmann) Konrad, S. von Worms 1642 / Wärmiller Georg, S. von Göppingen in Württemberg 1641 / Weiß Jakob, S. von Dornstein im Schwarzwald 1638 / Weiß Niklas, S. von Rizing Gericht Liechtenfeld 1638 / Weiß Stefan, S. von Weiffingen bei Ulm 1642 / Wenglein Hanns Kaspar, Trommelschläger von Würzburg 1642 / Werth Leonhard, S. von Eichstätt 1642 / Westner Balthasar, S. von Urth 1642 / Wezel Roman, S. von Dam aus dem Elsaß 1642 / Wezel Thoman, Reiter von Thann aus dem Elsaß 1642 / Wibmer (Wimber) Hanns, S. von Hartberg bei Mühldorf 1638 / Wüttlinger Andreas, S. von Kirchheim an der Saal 1638 / Widtmahr Michael, S. von Gerling 1642 / Widerbacher Samuel, S. von Brud 1638 / Wittscher Wolf, S. von Ruffstein (s. o. Sträbl) 1638 / Wintter Blasch, S. von Passau 1641 / Winus Wigant, S. von Warburg im Stift Paderborn 1641 / Wiz Paulus, S. von Bahl in Pommern 1642.

Zeiler Sigmund, S. von Brändls-Marbach im Gericht Erding 1638 / Ziegler Andre, S. von Duogen (Durgn) 1642 / Ziellen Jakob, S. von Ziel aus Gertten 1641 / Zimel Hanns, S. aus der Marggrafschaft Baden 1639 / Zimer Wendl, R. von Merzweiler bei Hagenau im Elsaß 1638 / Zimermann Ruz, S. von Gießling in Lothringen 1642 / Zireler (Zireler) Sebastian, Pfeifer von Ischl im Land ob der Ens 1638 / Zürn Georg, S. von Neumarkt in Niederbayern 1639 / Zweg Simon, S. von München 1641.

## Kleine Beiträge.

### Die holländische Erbschaft

„Wollmacht

Es soll im Laufe des vorigen Jahrhunderts und zwar im vierziger-Jahrzehnt zu Amsterdam ein gewisser Hanns Georg Forster oder Wolfgang Forster gestorben sein, welcher eine sehr bedeutende Erbschaft zurückgelassen haben soll. Der Erblasser soll zu Irchenrieth, der ehemaligen Landgrafschaft Leuchtenberg (jetzt R. Landgerichts Hohenstrauß), geboren sein.

Nachstehende Individuen als Befreundete des Erblassers: 1. Thomas Dorfmiller, Ausnehmer von Hannesried (bei Tiefenbach) / 2. Niklas Bösl, Bauer von „Ragern“ (vermutlich Rager bei Schwandorf) / 3. Johann Forster von Neunaigen (bei Wernberg) / 4. Michael Becher von Irchenrieth (bei Weiden) / 5. Paulus Paulus von Döllnitz (vermutlich bei Wernberg) / 6. Mathias Forster von Irchenrieth (bei Weiden) / 7. Lorenz Rambach von Schnaittenbach bei Amberg / 8. Xaver Rambach von Wuischdorf bei Amberg / 9. Franz Rambach von Freudenberg bei Amberg / 10. Georg Franz Forster von Trausnitz im Tal (bei Pfreimd) / 11. Sebastian Forster von Eöllitz (bei Wernberg) / 12. Nepomut Forster von Remnath (wahrscheinlich bei Wernberg) / 13. Ferdinand Rambach von Pfreimd / 14. Georg Forster von Langau (bei Bullenried) / 15. Michael Forster von Laub (bei Schönsee) / 16. Joseph Ebnet von Schwand (vermutlich bei Schönsee) / 17. Georg Hörmann von Laub (bei Schönsee) / 18. Georg Spanl von Laub (bei Schönsee) / 19. Thomas Schmid von Gaisthal (bei Oberviechtach) / 20. Michael Meindl von Feistelberg (bei Wernberg) / 21. Georg Wolf Kleber von Puhhof (bei Eslarn) / 22. Joseph Forster von Braunetsrieth (bei Hohenstrauß) / 23. Peter Gretsch von Puhkenrieth (bei Eslarn) / 24. Adam Schaller von Dietersdorf (bei Oberviechtach oder Schönsee) / 25. Franz Troppmann von Dietersdorf (bei Oberviechtach oder Schönsee) / 26. Johann Bressl von Eslarn / 27. Andreas Lippert von Pamsendorf (bei Nabburg) / 28. Joseph Brels von Sänesberg (bei Hohenstrauß) / 29. Adam Forster von Eslarn / 30. Johann Schmaus von Glaubendorf (bei Wernberg) / 31. Georg Menzl von Glaubendorf (bei Wernberg) / 32. Leonhard Forster von Steinach (bei Sänesberg oder Leuchtenberg) / 33. Joseph Forster von Rohstränk (bei Eslarn) / 34. Thomas Böhm von Lampenricht (bei Sänesberg) / 35. Johann Weber von Gleiritsch (bei Sänesberg) / 36. Jakob Wirl von Eslarn / 37. Joseph Müller von Eslarn / 38. Jakob Schaller von Eslarn / 39. Georg Meier von Eslarn / 40. Wolf Kleber von Ströbes (bei Moosbach) / 41. Joseph Feil von Moosbach / 42. Vitus Schmucker von Gebhartsreuth bei Moosbach / 43. Jakob Dirschel von Irchenrieth (bei Nabburg oder Wernberg) / 44. Johann Krebs von „Hohenwart“ (Hohenwarth bei Regenstauf?) / 45. Mathias Baumann von „Untern-Eich“ (Unteraich bei Nabburg) / 46. Johann Augustin von Schönsee / 47. Andreas Seibert von Brach (bei Winflarn) / 48. Joseph Frischmann von Gaisthal (bei Oberviechtach) / 49. Johann Frischmann von Pondorf (bei Winflarn) / 50. Ignaz Greshmann von Winflarn / 51. Sebastian Zapf von Gleiritsch (bei Sänesberg) / 52. Ferdinand Kleber von Puhhof (bei Eslarn) / 53. Adam Stauber von Eslarn / sind gesinnt, sich wegen der Lage dieser Erbschaft nähere Wissenschaft zu verschaffen und zu diesem Grund den mitverwandten Herrn Alois Frauenreuther, R. Revisor in München, als ihren Anwalt aufzustellen.

Durch den R. B. bei dem Niederländischen Hofe allergnädigst akkreditierten Gesandten ist es allein möglich, auf den Grund fraglicher Erbschaftsverhältnisse mittels hoher Mitwirkung des R. Ministeriums des Äußern zu kommen, und nachdem sich Herr Frauenreuther selbst in der Hauptstadt München befindet und es ihm am leichtesten möglich ist, diese Erbschaftsangelegenheit in den Gang zu bringen, so ermächtigen sie ihn kraft dieß zur Auskundschaftung über die Existenz der Erbschaft sowohl, als über die Person des Erblassers auf dem bezeichneten Wege die nötigen Erkundigungen einzuziehen, und genehmigen nicht nur alle auf diese Handlungen bezughabenden Unternehmungen, sondern ma-

den sich auch verbindlich, ihm seine diesfallig nachzuweisenden Auslagen zu ersetzen.

Im übrigen, was den Legitimations-Punkt der Erben selbst als der allenfalligen Erhebung der Erbschaft betrifft, behalten sie sich vor, genanntem Herrn Frauenreuther die weitere Vollmacht zu erteilen.

Zur Bestätigung unterzeichnen sich nach nochmaliger Vorlesung eigenhändig, womit diese Vollmacht beschlossen mit dem Gerichts-Insigl gefertigt und dem Herrn Frauenreuther zugestellt worden, den 3. März 1824."

Mitgeteilt aus Staatsarchiv Amberg / Amtsgericht Oberviechtach V/57, fol. 10 (Herrschaftsgericht Winflarn) von

Joseph Schmitt, Amberg

#### Die fgl. bayr. Hofmohren

Im 18. Jahrhundert hat es zum letzten Obie eines vornehmen Haushaltes gehört, daß unter der zahlreichen Dienerschaft auch Mohren vertreten waren, eine Mode, für die wohl der Großsultan mit seinen Negersklaven das Vorbild abgegeben hat, dessen autokratische Allüren einem absoluten deutschen Fürsten ebenso in die Augen gestochen haben mögen, wie die des bewunderten Sonnenkönigs. Ein anderer Grund mag in der allgemeinen Neigung der Zeit für das Exotische liegen, die u. a. auch in der Mode der Chinoferien zum Ausdruck kommt. Gefördert worden ist diese Sitte besonders durch die zahlreichen türkischen Gefangenen, die aus den Türkenkriegen heimgebracht worden sind, und um deren Erziehung und Taufe die vornehme Welt sich lebhaft angenommen hat, wie A. Mitterwieser in seinem Aufsatz „Türkenaufen in Bayern“ im Arch. f. Cf. 1939, S. 161 ff. an Hand ausschlußreicher Beispiele berichtet. Wie aus dem „Älteren Personalgrundbuch des königlich bayerischen Oberstallmeister-Stabes“ (S. 157/158) im Geh. Hausarchiv in München hervorgeht, hat es am Münchner Hof noch unter König Max I. Joseph, offenbar als eine Erbschaft des herzoglich zweibrückischen Hofes, farbige Dienerschaft gegeben:

1. Karl Poston, \* Chaleston, Insel englischen Anteils, Sohn eines Sklavenaufsehers, fath., 1788 herzoglich zweibrückischer Laquai, \* 23. 4. 1805, hinterläßt Frau ohne Kinder.
2. Peter Prudent, fath., \* 1766 Martinique, Insel französischen Anteils, 1788 herzoglich zweibrückischer Laquai, verheiratet, \* 20. 3. 1806.
3. Orphet, herzoglich zweibrückischer Laquai, ledig, Jan. 1801 „entlassen worden wegen groben und halsstörigem Betragen gegen die höchste Person Sr. Churf. Durchlaucht“.
4. Prosper Amar, herzoglich zweibrückischer Laquai, ledig, 31. 5. 1803 auf Befehl entlassen.
5. Karl August Azor, fath., \* 1770 Paris, 1799 kurf. Bedienter, verheiratet.
6. Joseph Noul, Febr. 1806 bis 1. 6. 1806. Mit selbstgefordertem Abschied entlassen.
7. Max Amou, \* 1785 St. Lucie, l'Isle de St. Lucie, Sohn eines Cultivateurs, 1807 eingetreten, \* 1. 6. 1815 Nymphenburg, hinterläßt Frau und zwei Kinder.
8. Jean Jamor, fath., \* 1789 La Guadalupe, eingetreten 1810, \* 14. 7. 1813 im Bruderhaus.
9. Lorenz Prosper, \* 1781 Guadalupe, eingetreten 1810, 1. 10. 1810 entlassen wegen Rauferei.
10. Jean Henry Alexandre, \* 1796 St. Domingo, Westindien in Amerika, Sohn eines „Militaire“, evang., 1. 4. 1819 „Eurn. Mohr“ (überzähliger Mohr), 14. 11. 1820 auf Ansuchen mit Abschied entlassen.
11. Friedrich Johann Hassan, fath., \* 1802 Senegal, Afrika, 1. 8. 1822 „wirkl. Mohr“. 1. 7. 1826 auf Ansuchen mit Abschied entlassen.
12. Bertrand Roussel, fath., \* 1783 Martinique, Frankreich, Sohn eines Cultivateurs; war vorher bei dem polnischen Fürsten Sapieha, 1. 4. 1824 furn. Mohr, verheiratet, wird aber als ledig betrachtet.

Adolf Roth, Sippenforscher RSt, München

1) Vergl. Dr. H. H. Huber, Die letzten Leibmohren am bayerischen Hof. Arch. f. Cf. 1939, S. 324.

## Buchanzeigen

**Schriftenreihe Sippenforschung.** Heft 7/8. Prof. Dr. Hermann Mitgau, Das deutsche Alltagsleben im zeitgenössischen Bilde. 68 S. und 6 Bildtafeln. Görlitz 1937, kart. Rm. 1.— M. will beim Sippenforscher für eine kulturgeschichtlich-vollständige Veranschaulichung werben. Er behandelt die Zeit vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende des 18. Jhdts. Der Verfasser wendet sich an solche Familienforscher, deren es wohl wenige gibt, die ihrer Familiengeschichte Kulturgeschichtsbilder anfügen, z. B. weil in seiner Sippe eine Blünderung in Quedlinburg oder die Geburt eines 16. Kindes genannt werden, heftet er das Lichtbild eines Sticks von Callot vom Kriege oder des Sticks Bosses von einer Wöchnerinnenstube ein. M. zeigt eine große Belesenheit, namentlich in der Kunstgeschichte, und gibt auf 14 Seiten eine Bücherliste von 141 Nummern über Kulturgeschichte, nennt aber leider nie den Seitenumfang und den Preis.

Heft 9. Erich Wasmandorff, 1200 lateinische Ortsnamen für den Sippenforscher. 68 S. Görlitz 1937, kart. Rm. 1.— Der Verfasser verweist strenge Sucher auf den umfangreichen, aber teuren „Orbis latinus“ von Graesse-Benedict, Berlin, 1922. Das Heft fann natürlich nur eine kleine Auswahl bieten. Es werden zuerst die lateinisch-deutschen, dann die deutsch-lateinische Form von 1200 Ortsnamen Europas gebracht. Über die Trefflichkeit der Auswahl fann man natürlich streiten. Bay Julia gleich Beja in Spanien z. B. fönnte man entbehren. Bedacum gleich Burghausen ist eine gelehrte Spielerei der beginnenden Neuzeit oder Verwechslung eines Schreibers mit Bedacum gleich Chieming; denn Burghausen war zur Römerzeit kein Ort.

Heft 21, 22, 23, 24/25, 26: Joseph Brechenmacher, Beiträge zur Kunde deutscher Sippennamen, 1. bis 6. Teil. Heft 21. Teufel, Hölle, Himmel in deutschen Sippenamen. 44 S. Heft 22. Raufbold und Eisenfresser in deutschen Sippenamen. 43 S. Heft 23. Springinsfeld und Schnapphahn in deutschen Sippenamen. 46 S. Heft 24/25. Der heilkundliche Beruf im Spiegel deutscher Sippenamen. 75 S. Heft 26. Der Schlemmer. Ein Gß- und Trinkt Spiegel der deutschen Sippenamen. 30 S. Alle Görlitz 1937, je kart. je Rm. 1.— Diese Hefte sind sehr erfreulich und bieten weitaus mehr, als der Titel jeweils verheißt. Sie sind in ihrer Art, weil sie nur bestimmte Gruppen von Stm. umfassen, ausführlicher als die einschlägigen Namen in den Namenbüchern von Socin, Heinke Cascorbi, Gottschald, Bahlow und des Verfassers eigenen Werken, wie dem „Deutschen Namenbuch“ (388 S.) und den „Deutschen Sippen(Geschlechter-)namen“ (60 000 Namen, 920 S.) u.a.m. Ohne langweilig zu werden, geht Br. streng wissenschaftlich vor und bringt in den Anmerkungen eine Fülle Nachweise. Er hat alle erreichbaren Urkunden- und Geschlechterbücher, Universitätsmatrikeln, jede Art Wörterbücher und eine Anmenge wissenschaftlicher Aufsätze und Bücher über Familiennamen durchforscht. So fann er bei jedem Namen was sehr wichtig ist, die sprachliche Bedeutung, die ältesten Belege, soweit der Raum reicht, und die Häufigkeit des Vorkommens in 150 Einwohnerbüchern des Deutschen Reichs anführen. In einer „Einführung“ und in „Voraussetzungen“ nennt er die Gründe und den Anlaß zur Namensgebung. Zumeist sind es ursprünglich Spitz- oder Aßernamen, die dann auch an den Nachkommen haften geblieben sind. Sie treten, nachdem vom 11. Jhd. an die Schöpfergewalt der inhaltschweren und farbenglühenden Namenwelt des germanischen Menschen erlahmt war (so z. B. Hildebrand, Grimwald), gewöhnlich mit dem 13. Jhd. auf und dauern bis jetzt, wenn auch (26. S.) manche Namen, weil sie dem Träger lästig oder weil sie nicht mehr verstanden wurden, der Verzerrung anheimfielen oder durch Umbenennung erloschen. Eine sehr erstaunliche Vielseitigkeit jetzt unbekannter Grundwörter bietet das 24./25. Heft. Jedem Heft ist ein Namenweiser in ABC-Folge beigegeben. So hat z. B. das 22. Heft 420 verschiedene Namen der Gruppe Raufbold und jedes andere ebensoviel. Im 21. Heft staunt man über die Fülle der mit Teufel (Peibel) zusammengesetzten Stm.; Teufel und Hölle (Hell) sind aber für den Inhaber nicht so bedrückend. Mit Hölle bezeichnete man einst unheimliche enge Täler, entlegene winklige oder abschüssige Orte usw. Im 22. Heft kommt die Neclust, der Mutwille, Spott, Hohn, die Schimpffreude, aber auch das Selbstbewußtsein und die Kauflust des Mittelalters zur Geltung. Das 22., 23. und 26. Heft sind sehr wertvoll wegen der Stmnamen.

Edwald Deuerling

## Zeitschriftenrückschau

**Blätter für fränkische Familienforschung.** Hrsg. Gesellschaft für Familienforschung in Franken. Sitz Nürnberg. (Vergl. S. 16 und 36.)

5. Jahrg. (1930). Regelsberger, Antiquitates Gunzenhusanae. (Aus einem Verzeichnis der Decanats- und Pfarrakten von 1757). S. 139. — Roessle, Ansbacher Familienforschung (Bürger). S. 150. — Baher, Die Namen der 57 Führer im Bauernkriege aus der Rißinger Umgebung. S. 156. — Blank, Aus familiengeschichtlichen Quellen Markt Bergels (1566—1746). S. 157. — Schuster, Die Neubürger Burgbernheims aus den Jahren 1597—1840. S. 159, 217, 296. — Wulz, Das älteste Bürgeraufnahmebuch der ehemaligen freien Reichsstadt Weißenburg i. B. (1451—1516). S. 171. — Stammler, Das ehrsame Handwerk in Schnaittach in 17. und 18. Jahrhundert (Mehgerzunft). S. 205. — Regelsberger, Alter die Bezifferung der Personen in Stammlisten. S. 211. — Brennhäuser, Bürgerverzeichnis des Marktes Wöhrd von 1690—1793. S. 237. — v. Glasß, Eine wertvolle Quelle für Marktredwitz (Manuale des Gerichtsschreibers Kempff von 1674—85). S. 252. — Frobenius, Sulzfeld am Main. Steuerregister 1600—08. S. 259. — Wopper, Das 1. Junftbuch der Wälder zu Rehau vom Jahre 1708. S. 262. — Roessle, Fränkische Familienkunde und biologische Familienforschung. S. 274. — Fränkische Bauerngeschlechter (Merz, Langhammer, Roth). S. 279. — 6. Jahrg. (1931). Wiedemann, Zur Geschichte der Familie Scharrer (1318—1844). S. 286. — Martius, Geschlechterliste der Nachkommen von Johann Conrad Weinl, Pfarrer in Schirnding und Drossenfeld \* 1673 \* 1754. S. 318. — Regelsberger, Aus alten Kirchenbüchern von Emdringen-Ernebach (1557—1694). S. 344. — Engelhardt, Die Nürnberger Kirchenbücher. S. 381. — Schornbaum, Aus den Bürgermeisterrechnungen der Stadt Roth a. d. Rednitz (1616—1640). S. 396. — Strack, Fränkische Beamtenfamilien. S. 409. — Roessle, Die gemeinsamen verwandtschaftlichen Beziehungen der fränkischen Gelehrtenfamilien Heret, Geßner und Hamburger mit der Familie Hufwedel. S. 485. — Kirste, Familienstiftung und Familienchronik. S. 498. — Bech, Eine Bech'sche Familienurkunde aus dem Jahre 1588 (mit Abbildung). S. 503. — Selzer, Heiraten zwischen ortsansässigen und ortsfremden Personen in Mainstodheim 1651—1700. S. 508. — Fischer, Bibliothek und Familienforscher. S. 524. — Mitgliederverzeichnis mit Anskriften. Namenweiser für die Jahrgänge 1929 mit 1931. — 7. Jahrg. (1932). Barth, Ahnenliste. S. 2. — Frobenius, Spohofen. Mitteilungen betr. Pfarr- und Stadtarchiv. — Steuerliste 1580. S. 29. — Meyer-Erlach, Die Familiennamen der unehelichen Kinder. S. 36. — Roessle, Die fränkische Abstammung von Wolfgang Goethe und Hermann Grimm. S. 50. — Lechner, Neues über zwei mittelfränkische Ahnen Goethes (Michael Karg und Heinrich Brierster). S. 59. — Rujam, Systerreichische Einwanderer in Franken. S. 65. — Berner, Ein Familien- und kirchengeschichtliches Kuriosum aus der fränkischen Schweiz (Kinder des kath. Pfarrers Daucher in Gößweinstein 1611 und 1612). S. 76. — 8. Jahrg. (1933). Clausß, Die Familie Etieber in Schwabach und das theol. Studium (1533—1751). S. 1. — Bauer, Erulanten in Pegnitz (1628—1692). S. 7. — Funk, Erulanten und Emigranten, ausgezogen aus den Wöhrder Kirchenbüchern (1608—1679). S. 11. — Clausß, Schwabacher Studenten auf deutschen Hochschulen. S. 98. — Kolbmann, Fritz Regelsberger \* Hanns Wolfg. Rath \* Rudolf Regenfuß \*. — 9. Jahrg. (1934). Barth, Osterreichische Erulanten im Bezirk des evang.-lutherischen Decanats Thalmaßing im 17. Jahrhundert (1230 Namen). S. 144. — Schornbaum, Aus den Matrifeln der Pfarrei Brunn bei Emskirchen (1652—1805). S. 225. — Frobenius, Rißinger Archivalien (16. und 17. Jh.). S. 236. —

Jeder Verfasser ist für seinen Aufsatz verantwortlich.

Schriftwarter und Anzeigenleiter: Adolf Roth, München 27, Widderstraße 12.  
 Druck von Michael Laßleben, Kallmünz über Regensburg. — Auflage dieses Heftes 800. — 3. Jt. ist Anzeigen-Preisliste Nr. 2 gültig.

## Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/I. • Fernruf Nr. 11 594  
 Postcheckkonto München 23220.

Der Landesverein hat den Zweck, familienkundliche Arbeiten, die Bayern betreffen, anzuregen und zu fördern. Er pflegt alle einschlägigen Teilgebiete, wie historische und naturwissenschaftliche Familienkunde, Wappen- und Siegelkunde, Namenkunde usw. Er will bei noch Fernstehenden das Verständnis für die Sippenkunde wecken, Anfängern durch sachgerechte Beratung die ersten Schritte erleichtern und die erfahrenen Forscher miteinander in Verbindung setzen, um durch Zusammenarbeit und Arbeitsteilung Kräfte für die Bearbeitung allgemein wichtiger sippenkundlicher Aufgaben freizusetzen.

Der Landesverein ist Mitglied des „Volksbundes der deutschen Sippenkundlichen Vereine“ (VSBV). Das vom VSBV herausgegebene „Allgemeine Suchblatt für Sippenforscher“ geht den Mitgliedern des Landesvereins unentgeltlich zu.

Die reichhaltige Bücherei des Landesvereins ist für die Mitglieder im Stadtarchiv München, Winzererstr. 68 (ehem. Wehramt) während der Dienststunden des Archivs (8—16 Uhr, Samstag 8—13 Uhr) zugänglich.

Der Landesverein gibt eine Zeitschrift, die „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“, die bogenweise erscheinenden „Bayerischen Geschlechtertafeln“ und die „Schriften des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“, in denen größere familiengeschichtliche Arbeiten veröffentlicht werden, heraus. Den Mitgliedern ist Gelegenheit gegeben, in diesen Organen gegen einen geringen Druckkostenbeitrag ihre Forschungsergebnisse drucken zu lassen und dadurch der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

In München veranstaltet der Landesverein im Café Lenbach, Pfandhausstraße 5, an jedem ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend, an jedem dritten Freitag im Monat einen Arbeits- und Ausgabebend.

Als Willkommng gelangen familienkundliche Schriften zur kostenlosen Verteilung.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 6.— RM. Er ist am 1. März fällig und kann auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr beträgt 1.— RM.

## Vereinsleitung:

- Vereinsleiter: Egon Freiherr von Berchem, München, Herzogspitalstr. 1/I, Fernruf: 11 594.  
 Stellvertreter: Dr. Josef Franz Knöpfler, Direktor der staatlichen Archive Bayerns, München, Ludwigstr. 23/0.  
 Schriftführer: Josef Eschenauer, Verwaltungsinspektor, München 19, Stenbenpl. 2/IV r., Fernruf: 64 6 97.  
 Schatzmeister: Otto Krause, Kaufmann, München 19, Wendl-Dietrich-Str. 2/I k., Fernruf: 60 0 41.  
 Schriftwarter: Adolf Roth, Diplomvolkswirt, Sippenforscher NSD, München 27, Widderstr. 12, Fernruf: 48 16 16.  
 Bücherwart: Dr. Gertrud Reuther-Specht, Sippenforscherin NSD, München, Georgenstr. 34/0.  
 Verwalter der Bildnisartei: Benno Gereon Engel, Kaufmann, München 13, Albalbertstr. 76/III, Fernruf: 37 06 90.  
 Orts-Beirat: Dr. Hans Buchheit, Direktor des Bayer. Nationalmuseums; Ministerialdirektor Dr. Rudolf Buttman, Generaldirektor der bayer. staatlichen Bibliotheken; Friedrich v. Chlingensperg auf Berg, Regierungspräsident a. D.; Dr. Theodor Dombart, Universitätsprofessor; Dr. Friedrich Hornschuch, städt. Oberarchivar.

Landes-Beirat: Dr. Heinz Friedrich Deininger, Stadtarchivdirektor, Augsburg; Joseph Demleitner, Pfarrer, Eichenlohe; Dr. Freitag, Oberarchivar, Regensburg; Joseph Hamburger, Regierungsrat, Augsburg; Dr. Ludwig Rothenfelder, Hauptkonservator am Germanischen Museum, Nürnberg; Dr. Fridolin Soller, Staatsarchivdirektor Nürnberg; Dr. Gustav Wulz, Stadtarchivar, Wördlingen.

Gegr.



1869

# Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.

Annahme von Spargeldern und Einlagen

– auch in kleinen Beträgen –

Aufbewahrung und Verwaltung von  
Wertpapieren

Ausgabe von mündelsicheren Pfandbriefen

Hypothek-Darlehen

insbesondere zur Finanzierung von Neu-  
bauten, Eigenheimen, Siedlungsbauten

Fachgemässe Beratung in allen

Vermögensangelegenheiten.